#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

#### Der Volksfreund. 1901-1932 1930

41 (18.2.1930)



Belgenpreise Die 10 gespattene Millimeterzeite obtet 12 Prennig, Eeiegenbeits die Pleunig o Bei Wiederholung Arbeit nach Intl. der bei Nichteinhaltung der inswisten, bei gerichtlicher Betreibung und dei Konfurs aufer Kraft tritt o Erfüllungs in Herierichtsbern ist Korferner i.B. o Schluf der Anseigen-Annahme 8 Uhr vormittags

Beilagen: Illuftrierte Wochen Beilage " Folk und Zeit" Die Mußeltunde / Sport und Spiel / Deimat und Wandern Sozialiftisches Jungbolk / frauenfragen - frauenschut ftrage 22. Baden-Baden, Allferftrage 6; Raffott, Rolenftrage 2: Offenburg, Grabenollee

ummer 41

Karlsruhe, Dienstag, den 18. februar 1930

50. Jahrgang

# Notopfer für die Arbeitslosen?

neuer Plan / Zuschläge zur Einkommensteuer als Notopfer / Wachsende Gegnerschaft gegen Erhöhung der Umsatzsteuer

### Der ADGB zur Steuer- und Sozialpolitik

Bundesausichus des Allgemeinen Deutschen Gewerfichaits: bes trat am Montag im Berliner Ingenieurhaus gu feiner Togung zujammen. Auf der Tagesordnung standen vorwiegend dragen ber

Finang: und Cogialpolitit.

bie Steuer- und Finansfragen referierte Dr. Arons von ber chaftsabteilung des Bundesvorstands. Die augenblidliche fo lautet das Ergebnis feiner Ausführungen - erfordere besonderes Rotopfer auch von den Arbeitern. Umjo weniger ein Steuergeichent für die anderen Schichten in Betracht toms Die Induftrie muß ibre Sonderbelaftung weitertragen. Die Wirtschaft bat die seit langem geforderte Uebernahme der ibantbelaftung burch andere Kredite erhalten. Die Steuerm darf nicht ausgenutt werden su einer Lastenverschiebung ften des Besites.

neue Rampf um die Arbeitslojenversicherung wurde gunächit Borfigenden Grahmann in großen Bügen flisziert. Er ichildie Beitrebungen aur Bildung pon Sonderflaffen, die For-Ben auf eine weitergebende Sonderregelung für die Saifonund die damit verbundenen Berfuche einer Kombination Berfidgerung und 3mangsanleihe zu ichaffen. Bur Gefahrenlinichaftstrage erffarte Grasmann, baß fich bie Bertreter ber emofratie gegen alle mit diefer Ibee verbundenen Plane

Unichlug an Grasmanns Ausführungen behandelte Frans edl, der Leiter der Sozialen Abteilung des Bundesvorstandes, bend die von neuem brennend gewordene Frage ber Arbeitsberficherung. Wenn ber bis 30. Juni befriftete Beitrag wies luf 3 Prozent gesenkt werde, weist ber Etat 1930/31 vermuts 335 Millionen Mart Unterbilang auf, Bleibt Don 31/2 Prozent bas gange Jahr besteben, dann begiffert sich bu dedende Bedarf auf 250 Millionen Mark. Man bat ben otud 3u erweden verftanden, nur die 250 Millionen, die der Sanftalt fehlen, verursachen das Defisit des Reiches. Der auf die Arbeitslosenversicherung gilt ja nicht ihr, er gilt Sozialverficherung überhaupt,

Urfachen ber Finangtalamitat ber Reichsanftalt find nicht mande in der Bersicherung, sondern die Krise des Arbeits-

les. Das muß mit größtem Nachdrud festgestellt werden. Bas man will, ift nicht die Reform der Arbeitslosenver-Acherung, fondern ihre Auffplitterung und die Gentung ber Berficherungsleiftungen.

dielen auch Borichläge, wie die Aufteilung der Berficherung Beruisgrupen, besonders die Trennung von Arbeitern und beitellten. An diesen Borichlägen find die Unternehmer interaber auch bie burgerlichen Angestelltenorganisationen. Gedante ber Gefabrengemeinichaft aller Berficherungsträger eint jebr plaufibel, aber er ift geradesu unbeilvoll, abgeseben daß die übrigen Sozialversicherungsträger in Bedrangnis

wurden. Das dem Wohnungsbau die Mittel weiter verwürden, foll eine jolche Uebertragung ber Darlebenspflicht Reich auf die übrigen Berficherungen bewirten, daß ber Glauin anderer wird. Die Arbeitslofenverficherung joll entpoliberben mit bem Biele, die Leiftungen berabgubruden. Ber-Autonomie der Reichsanstalt, obne daß gleichzeitig die Armer in den Organen ber Reichsanstalt das Uebergewicht ift ein Dangergeichent, ift eine gegen die Arbeitslofen= etung getichtete Magnahme. Es wurde zu teinen Beichluffen tommen. Die verstäctte Gelbstverwaltung murbe sich gegen Berlicherung richten. Darüber muß man sich im Klaren sein:

Mit unferer Buftimmung gibt es feine Entpolitifierung Arbeitslosenverficherung, fie mubte gegen unferen Billen burchgefest werben.

baben eine Erhöbung der Beitrage von dreieinhalb auf Atozent vorgeschlagen. Will man aber diese Erhöbung nicht igen, dann muß das Reich einspringen.

tann bas Reich die erforderlichen Mittel befommen: Die Biebung der Beamten su Beiträgen würde das Seer der Undigen und böswilliger Kritifer der Arbeitslosenversicherung eine neue Gruppe vermehren.

bet Staat, b. h. bas Reich hat in fritischen Zeiten für bie Arbeitslosen zu sorgen, und fann aus dieser Saftung nicht entlaffen merben.

Berbindung der Finanzierung der Arbeitslosenversicherung bet fibrigen Zweige der Sosialversicherung muß abgelehnt Chenjo die besondere Berangiebung der Beamten. Es nur eine Löfung:

Die Rotzeit des Reiches fordert ein allgemeis nes Patzeit des Reiches fordert ein allgemeis nes Rotopier der Mehrverdiener, fie fordert Mahe für die Gesundung der Finangen des Reiches. Dann und nur die Gejundung der Stnangen von zu den Berbrungsteuern eine andere Stellung einnehmen. Das muß

der Reichsregierung, das muß dem Reichstag von biefer Stelle aus gang entichieden gejagt werden.

Beller vom Bundesvorstand iprach über die ichwere Belaftung ber Invalibenverficherung. Das Reich, jagte er, ertlärte im vergangenen Jahre mahrend ber Poungplanverbandlungen, ein Musbau ber Rentenbestände fei ausgeichloffen. Später verlangte bas Reich von der Invalidenversicherung erhebliche Mittel in Form einer 3mangsanleibe. Statt eines Ausbaus ber Invalidenversicherungen wurden alfo Anspriiche an fie gestellt, die fie schwer belafteten. Die Landesperficherungen baben im letten Jahr noch 110 Millionen Mart Ueberichuffe gehabt. Aber auf folde Gummen ift fünftig nicht zu rechnen. Es ift daber ichon jest zweifelhaft, ob die Invalidenverficherung überhaupt in der Lage ift, Beträge wie die geplanten 100 Millionen ber Reichsanftalt gur Berfügung gu

In der Distuffion murden bie Schwierigfeiten gefennzeichnet, die berartigen Windungen und Wendungen im politifch-parlamentaris ichen Leben ber jungften Beit ben Gemertichaften bereitet haben. Gefichtsvuntte der Bauwirtichaft fteben bei ber Beurteilung ber Lage im Bordergrund. Beionbers nachdrudlich wurde gefordert, daß das Aufbringen der Sauszinssteuer im gangen Umfang au 3meden bes Bohnungsbaues verfügbar fein muffe. Das Gelb. bas ber Baumirtichaft bisber von ben Gogialverficherungsträgern our Berfügung geftellt murde, burfte diefem 3mede nicht entrogen

Bom Standpuntt der fogialdemotratifchen Reichstagsfrattion wurden folgende Gesichtspuntte geltend gemacht:

Bur Sanierung Des Saushalts fei ein Betrag von 700 Millio. nen Reichsmart erforderlich. Gine ideale Lojung murbe es nicht geben. Erforderlich fei jedoch unbedingt die absolute Sicherbeit ber fosialpolitifden Berpflichtungen des Reiches. Belder Beg auch immer beschritten wird, die Berpflichtung des Reiches aur Dedung des Defigits ber Reichsanftalt muß besteben bleiben. Darum mußten Garantien geschaffen werden, daß jeder Berluft, ber burch biefe Magnahmen für ben Baufredit entsteht, ausgeglichen wird burch eine Belebung ber Rapitalseinfubr. 3m übrigen bleibe Die Tatjache bestehen, daß 700 Millionen Reichsmart burch neue Steuern aufgebracht merben mußten. Der Gebante eines Rotopfersals Buichlag dur Gintommensiteuer fei ermagenswert, jeboch werde fich damit nicht ber volle Betrag von 250 Millionen Mart einbringen laffen. Gine Erhöhung ber Umfatfteuer bedeute eine ftarte bauernde Belaftung ber Maffen, die nicht gu billigen fei, Wenn man die Wahl habe swiften biefer Steuer und ber Bieriteuer, muffe man fich für die lettere enticheiben.

3m Berlauf der Ausiprache murde nun wieder neichloffenes Borgeben von Bartei und Gewerfichaften geforbert. Die im Borjabre, jo soll und muß es jest gelingen, durch Einmutigkeit ber Arbeiterbewegung die Geinde der Sosialversicherung in ibre Schranten su weisen.

# Schwierige Steuerfragen

Umsahsteuererhöhung oder Notopfer? In der Besprechung swiften bem Reichsfinansminifter Dr. Mol- | dauernde Belaftung der Konsumenten und wirte wirticaftsicabi.

benhauer und ben Ginanaministern ber Länder haben fich bie Landervertreter mit Ausnahme von Bavern gegen die beabfichtigte Erhöhung ber Umfatfteuer um ein viertel Brogent ausges iprochen. Man wird dieje Stellungnabme ber Lander um jo bebeutamer einichäten muffen, als fie an bem fteigenden Ertrag der Umsaksteuer interessiert find. Ihre Ablehnung der Erböhung der Umsaksteuer ift also ein beachtlicher Sinweis auf die mit ihr verbundes nen Gefahren.

Auch innerhalb ber Regierungsparteien wuchs ber Widerftand gegen die Erhöhung ber Umfatiteuer. In ber Sogialbemofratie bat man ber Erhöhung ber Umiatiteuer wegen ihrer wirticaftsichabigenden Birtung immer ablehnend gegenübergeftanden. Jest icheint aber auch im Bentrum eine abnliche Stimmung porberichend au fein. Man fürchtet, baß bort eine Dedung bes Tehlbetrages bes Reiches allein burch eine Erbobung ber Bierfteuer und ber Umfatsteuer als einseitig angeseben wird, eine Preissteigerung ausfoft und zu neuen Lobnbewegungen Anlag geben wird. Daber balt man Die Erböhung ber Umfatitener um ein viertel Prozent für politiich nicht vertretbar. Die von manchen Seiten vorgeschlagene Befriftung ber Umfabsteuererhöhung auf ein Jahr fei fein gangbarer Ausweg. Die Erhöhung ber Umsatsteuer rufe Preissteigerungen bervor, die burch eine Ermäßigung der Umjabsteuer aber nicht beseitigt murben. Much die befriftete Erhöhung der Umiatsfteuer fei beshalb eine

gend. An Stelle ber Umfatfteuer gewinnt deshalb ber Borichlag eines einmaligen Rotopfers

aufgebaut auf der Eintommensteuer, machsende Bedeutung. Reuerbings findet diefer Borichlag nicht nur bei ben Sogialbemofraten, fondern auch im Bentrum ftarte Befürworter. Man gebt babei von der Erwägung aus, daß eine neue Steuerbelaftung, Die aus bem Eintommen aufgebaut ift, gegenüber der Umfatfteuer swei enticheis dende Borzüge habe: ber erfte Borzug ift in der Anpaffung ber Steuerbelaftung an die Leiftungsfähigkeit des Steuerzahlers au erbliden. Die Gintommenfteuer wird vom reinen Gintommen begablt. Sat jemand fein reines Gintommen erzielt, jo tann er auch nicht sur Steuer berangezogen merben.

Je höher bas reine Gintommen ift, umfo höher ift bie Steuerbelaltung.

Muß man also ichon neue Steuern erbeben, dann ift die Eintommensfteuer nicht nur gegenüber ber Umfabfteuer fosialer und gereche ter, fondern fie ift auch wirticaftlich weniger icablich und in einem gewiffen Ausmaß als Ausgleich für bie Berbrauchsfteuer anzuseben. Der zweite Borgug ift barin gu erbliden, baß bas Rotopfer für die Eintommenfteuer ohne Schwierigfeiten auf ein Jahr befriftet merben fann, mabrend die Umfatfteuererhöhung eine bauernde Bela-

## Kabinett Tardieŭ zurückgetreten

Steuerniederlage des französischen finanzministers

Die frangofifche Regierung gieht die Ronfequengen

Baris, 17. Febr. Die Regierung Tarbien ift heute nachmittag in ber Rammer bei einer Abstimmung mit 5 Stimmen in ber Minberbeit geblieben. Die Abstimmung ergnb 286 Stimmen gegen 281 Stimmen für Die Regierung.

Finangminifter C beron und Rriegsminifter Daginot baben ben wegen leichter Grippe an bas Bett gefeffelten Minifterprafis Denten Zarbien über Die Ereigniffe in Der Rammer unterrichtet. mabrend famtliche in Baris anwesenden übrigen Minifter in einem Rebengimmer warteten. Minifterprafident Zarbien verfahte bas Demiffionsichreiben und gegen 1/10 Uhr frangofficher Beit begaben fich famtliche in Baris anweienden Minifter mit Ausnahme bes Ministerprafibenten, ber bas Bett buten muß, und mit Musnahme bes in London weilenden Marineminifters Lengues und bes in Genf meilenden Sandelsminifters & I and in ins Elifee, mo fie dem Brafidenten ber Republit das Demiffionsichreiben bes ge= famten Rabinetts überreichten.

Der Brafident ber Republit, Doumerque, bat die Demif= fion bes Rabinetts angenommen und bie gurudgetretenen Mitglieder des Rabinetts gebeten, die Erledigung der laufenden Geicafte gu gemabrleiften.

Die Borgeschichte der Riederlage in der Kammer

Die Abstimmungsniederlage des frangofischen Rabinetts batte folgende Borgeichichte: Kingnaminifter Cheron batte die Abtrennung des Artifels 3 e. der

eine Baufchalermäßigung ber Steuern auf induftriellen und Sandels. gewinn für die im Geichäft ihres Mannes arbeitende Frau vorfieht, gewünicht und in diesem Zusammenhang die Bertrauensfrage gestellt Der betreffende Artikel war auf einen Antrag des der rechtsstehenben Maringruppe angehörenden Abgeordneten Denais gurudgu-führen. Finangminifter Cheron erffarte, die Aufrechterbaltung biefes Artifels wurde einen ERinnahmeausfall von 60 Millionen Franfen jur Folge baben. Er weigere fich, eine Abenteuervolftit juguloffen. Der Borfikende des Finanzausichuffes ber Kammer, der radifale Abg. Malvo, forderte das Saus auf, gegen die Abtrennung die-fes Artifels, also gegen die Regierung zu stimmen. denn dieser Ar-tifel interessiere 700 000 oder 800 000 Kaufleute, während er das Budgetgleichgewicht nicht gefährde. Die Tatjache, daß es fich nicht um eine politische Frage bandle, jei badurch erwiejen, bag ber ber Maringruppe angehörige Abg. Denais ben Untrag eingebracht babe und daß der Finangausichuk, der eine andere Mehrheit babe, ibn befürwortet. Der Abg. Denais felbit erfautert por ber Abftimmuno ab er angesichte ber Borbehalte bes Finangminiftere gegen feinen eigenen Antrag auf Abtrennung ftimmen merbe,

Die Rammer bat bann, wie oben berichtet, bie Abtrernung bes Art, 3 e mit 286 gegen 281 Stimmen abgelebnt Die Regierung ift also mit 5 Stimmen in ber Minderheit geblieben.

BADISCHE

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

### Politische Bühne

♀ Rarisruhe, 18. Februar.

Bir miggonnen niemand ben frohen Genug von Dafeinsfreuden. Wer feine Arbeit getan hat, mag - entstamme er nun ben ichweren Gluren bes beutichen Rorbens ober bem leichtlebigen Guden, bem verzehrenden Arbeitsprozeg jenseits des Dzeans oder sudoftlichem Buftenfand - neidlos verdiens ter Entipannung pflegen, gleichviel, ob nach hoben Bergen, fanften Talern, ober weitem Meer fein Blid fich fehnt. Bas wir jedoch als bemotratifche Gogialiften verlangen muffen, baß jedem arbeitenben Mitglieb ber menichlichen Gefellichaft die Möglichfeit gegeben werden foll, an biefen Gutern teilguhaben, bamit nicht gerade im umgefehrten Berhaltnis ju einer gerechten Gejellichaftsordnung all das Schone und Angenehme des Lebens jum Reservatrecht jener Schicht wird, Die burch eine gewiffe Geichäftstuchtigfeit es verfteht, aus ber allgemeinen Entwicklung zu ernten, ohne für sie zu saen, berweil wirklich positiv arbeitende Menschheit sich im Dunkeln qualt. In biefem Sinne freuen wir uns, daß die organifierte Arbeitericaft bas Guftem ber Ferienreifen immer weiter ausbaut, bag bant ber Sports und Jugendbewegung ber Bug in bie Berge und jum Mandern immer größere Dimenfionen ans nimmt, wenn auch all bas erit einen Unfang bebeutet, ber — nach Zurudtreibung des Gespenstes Arbeitssosigfeit — zu umfaffender Entwidlung emporgetrieben werden muß. Ber Achtung und Liebe ju ben Menichen hat, muß fich folder tommender Möglichfeiten für alle freuen. Born muß es jedoch entfachen, wenn aus dem Munde jener, die am vollgebedten Tijd figen, mit Berachtung und Sag von dem Bemühen breister Boltsichichten gesprochen wird, fich für die Zeit der Rot auch einen Brofamen von ber Erbe Reichtum gu fichern. Bas foll man bagu fagen, wenn gelegentlich ber mehr als üppigen burch auserwählte Feinschmedergenuffe ausgezeichneten alt-hiftorischen "Schaffermahlzeit" im Bremer "Saus Geefahrt" Reichsbantprafibent Dr. Schacht am Freitag inmitten biefes lederen Mahls in einer Anfprache fich zu folgender Leistung verftieg:

In bem Mangel an Billen, ber burch bas beutiche Bolf gebt, empfinde ich die ganse große moralifche Krife bes beutichen Boltes. Diejer Bille feblt dem Deutichen Reich beute an allen Eden und Enden; wir haben nirgends mehr bas Gefühl in ber Bevolferung, bas ber einzelne für fein Schicifal veranimortlich ift, baß ber einzelne fampft und ringt und fich einsegen muß wenn er etwas im Leben erreichen will. Unfer 3 dea I in Deutsch land ift bas 3deal des Sozialrentners, ber mit bem Augenblid, mo er in die Biege gelegt wird, famtliche Berforgungsicheine, einidliehlich ber Sterbetaffe mitbetommt. Bir fühlen uns nicht als Burger bes Staates, sondern wir fühlen uns als Bobltatsemp-länger eines uns fremden staatlichen Organismus, der irgendwo

in der Luft schwebt. Berr Reichsbantprafibent Dr. Schacht mit einem jahrlichen Gehalt von mehreren hunderttaufendb Mart und einer Benfionsficherung von einigen Millionen Mart icheint faum die geeignete Personlichkeit ju fein, um gegenüber ben Forberungen der breiten hungernben Boltsmaffen an bas Leben ben Bugprebiger barzustellen und nicht minder icheint bazu geeignet zu sein bie ihm fturmischen Beifall spendende Corona von Gaften, unter benen man Seren Dorpmüller von der Reichsbahn, herrn Bücher von der ACG., den ehemaligen Ronig Fedinand von Bulgarien, Berr Direttor Baffermann von der Deutschen herrn Dr. Rrupp von Bohlen . Salbach, herr Generalbirefter Bizeadmiral Oldefopp Gilverberg und viele andere Rapitane ber Großindustrie und bes Großtapitals fab. Bom Standpunft ber breiten Bolfsmaffen aus muk es einen Sturm der Entrüftung erregen, wenn in Ueberfülle von Speise und Trant Diese Berrichaften es wagen, in Belfagarlaune dem Bolt und den Gozialrentnern auch noch das lette Anrecht an das Leben und den letten Schutz vor dem Berhungern streitig zu machen. Es muß allgemach daher an das deutsche Bolt die Frage gerichtet werben, ob nicht die Gesetgebung der deutschen Republit bagu benutt werben sollte, biesem Treiben einen Damm entgegenzustellen. Die berzeitigen Steuer= und Finangbera tungen fonnten ja bie beften Möglichfeiten bafür geben, die Bedürfnisse des Staates da zu beden, wo wirtliche Dedung vorhanden. Leider hat jedoch das deutsche Bolf

Bu viel damit gu tun, fich jum Beften bes Großfapitals ges genseitiig ju befampfen; ja, es lagt fich fogar vielfach durch Dedfilialen ber Schwerinduftrie für dieje migbrauchen, ftatt in ber geichloffenen Front ber Gogialbemofratie ben Rampf für ben Aufftieg ber breiten Boltsmaffen gegen alle Gegner, mober fie auch fommen mögen, ju führen. Mann wird das deutsche Bolf wohl endlich flug?

Nach dem lautlofen Bujammenbruch der fpanischen Diftatur mochten vielleicht einzelne Kreise erwarten, daß nun an der Sudweftfpige Europas fich ein Rampf aller gegen alle ents fpinnen möchte. Diefer Rampf ift nicht eingetreten, Benn auch vielleicht die Entwidlung bes ftart jurudgebliebenen Spanien gu einem mobernen Staat auch heute noch faum mit jener Schnelligfeit vor fich geben burfte, wie man es vom Standpunft ber modernen Demofratie aus wünichen möchte, fo läßt der lautlose Fall der fpanischen Diftatur doch tief Bliden. Gelbit eine Berfonlichfeit von der Popularitat des Generals Primo be Rivera, der zweifellos verwals tungstechnisch und auch sozial sich manche Berdienste um das Land der Sildalgos erworben hat, vermochte nicht auf die Dauer ein zeitmibriges Regime aufrechtzuerhalten. Richt nur die politischen Kreise, sondern auch der spanische Spiegburger hatte allmählich begreifen gelernt, daß die Diftatur die Kataftrophe bedeuten wurde. Trop glanzender Beltausftel-lungen war ber öfonomif de Migerfolg ber Diftatur nicht mehr zu verschleiern. Aerger als je gerruttete die Dit-tatur die Staatsfinangen. Die Steuern stiegen seit 1923 um 1292 Millionen Beseten, Die Staatsausgaben verdoppelten fich, die Staatsichuld ichwoll ins ungeheure an. Und die fpanifche Wahrung fant in ben letten Monaten um ein Drittel ihres Kurfes - ber Grund, daß auch das spanische Großfapital ben Diftator fallen lieg. Brimo be Rivera war allerbings flug genug, por feinem Abgang biefen Fall und feine

perfonliche Bufunft ficherguftellen. Bu gleicher Beit, als spanifche Regierung in Spanien gegen bie Rapite lucht bonnerte, die ben Sturg ber nationalen Baluta ichleunigte, hatte er vorjorglich vor bem Zusammenbr vier Millionen Beseten, die vor einiger Beit Quellen dunfler Serfunft vermutlich in ber Sauptsache der Industrie als Dant für feine Gubventionspolitit füt als Nationalipende gesammelt worden waren, ins I and gebracht. Der fpanifche Dittator hatte fich alfo in nen politischen Blanen nicht vergeffen und es burfte ihm feinem jegigen Barifer Aufenthalt mohl nichts mangeln. Intereffe ift, daß jest auch diejenigen Kreife, Die Diftatur so jehr preisen, gegen Brimo be Rivera losbonis tereffen fo fehr in ben Borbergrund ftellte, fonbern be weil bas Experiment ber Diftatur in Spanien mifflunge In der Gubdeutichen Zeitung fpricht Dr. Rarl gerle vom "ratlojen und hilflojen Schritt" Primo be Rive burch die sein Ende beschleunigende Anfrage an die Berth ber bewaffneten Macht, wird festgestellt, bag "Diftatoren Monarchien nicht besonders gu befommen pflegen ichliehlich erklärt, "das Experiment Primo ist ein warne Beispiel dafür, daß fich im Leben ber Rationen frembe gepte nicht mechanisch übertragen laffen". Das beutschie nale Blatt hat recht. Der Borgang in Spanien Mahnung für alle Dittatoren. Roch mehr i aber eine Marnung für all jene Berblendeten, die im alter bes Sturges ber Diftatoren mit faschiftifchen Pl fpielen. Er follte baber erft recht bie biftaturlufternen bes beutichen Burgertums warnen, ben faichiftifcen Pla mit allzu großer Sympathie zu folgen, ba man bei bi Dingen nie weiß, wie sie ausgehen und just das Gegentich als das Endergebnis herausstellen könnte, als die Die zieher wollen.

# Die Zollfriedens=Konferenz

#### Keine besonderen Aussichten

Die Gefahr uferlofer Distuffionen

Um Montag trat in Genf eine internationale Ronferens gufammen, die über die Möglichkeit eines Zollkriedens beraten soll. Die Konferenz ist von allen europäischen Staaten beschidt; außerdem baben Japan und Kuba Bertreter entsandt. Die Bereinigten Staaten von Nordamerika lassen sich durch einen sogenannten Beobachter pertreten. Es treffen fich diesmal in Genf nicht wie bei der Wirtichaftstonferens unabbangige Sachverständige, sondern bie Wirtschafts und Sandelsminister ber beteiligten Staaten, Die beutsche Delegation steht unter Führung des Reichswirtschafts-ministers Robert Schmidt. Ihr gehören u. a. der Reichsernabrungsminister Dietrich und als Sachverständiger ber frubere Reichsfinansminifter Dr. Silferbing an.

Die Sozialiften aller Länder baben ichon feit Jahren immer wieder die Abkehr vom Protektionismus gesordert, weil sie mit Recht in der nach dem Krieg überschäumenden protektionistischen Welle eine Semmung für die Wirtschaftsentwicklung und einen Druck auf den Lebenskandard der Massen sehen. Die Ruse und Warnungen der sozialistischen Internationale sind jahrelang verhallt. Erft als fich die wirtschaftlichen Schwierigkeiten der euro-väischen Länder im Gegenfat zu dem wirtschaftlichen Aufschwung in den Bereinigten Staaten von Nordamerika immer mehr zeigten, erkannte man auch im kapitalistischen Lager die Rotwendigfeit eines internationalen Bufammenarbeitens in ber Wirtfchaft. einzelnen Industriezweigen beschritt man den Weg ber Berfändigung durch private internationale Kartellabmachungen und chlieflich tam es im Jahre 1927 gu ber Ginberufung eines internationalen Birtichaftsparlaments, ber Birtichaftstonfereng. betonte aufs dringenofte bie Wichtigfeit bes enropaifchen Bollab-

Die in Genf am Montag begonnenen Beratungen über einen Bollwaffenstillstand follen nun die Grundlage für eine spätere Bollsabruftung abgeben. Die europäischen Länder follen fich in einem internationalen Abtommen perpflichten, ibre Bollfage über bas an einem noch festzustellenden Stichtag bestehende meiter au erhöhen. Es ift tein febr weit gestedtes Biel, aber Banblungen in Politit und Wirtschaft lassen fich niemals auf einen Schlag, sondern nur etappenweise verwirklichen. Man darf aber nicht vergessen, daß die Stabilifierung des Zollniveaus unter Umftanden der Ausgangspuntt für umfaffendere Sandelsvertrage mit Bollabmachungen unter ben europäischen Staaten fein tonnte. Da-

mit ware viel erreicht Bie fteben nun die Musfichten für ben europaifden Bollfrieben?

Sie werden im allgemeinen pessim ist isch beurteilt. Dit serns wierd rein technisch barunter leiden, daß sie nicht vorbereitet ist. Alle West batte im lesten Jahr mit dem plan ju tun. Demgegenüber trat bie brangenbe Bollfrage Soweit die Staaten in Frage tommen, haben fich bie fr schen Sandelstammern gegen eine Festlegung der Bollsäte auf gere Zeit ausgesprochen. Nach der gleichen Richtung agitiet die französische Schwerindustrie. Sie fordert die Ablehnung Bollwaffenstillstandes sugunften von internationalen Kartell gen und Bollunionen. Offenbar banbelt es fich bierbei Berichlendungsmanover. Auf Ablehnung ftost der Entwut Bollfriedens auch in Italien, Spanien, ben Ditftaaten und Balfanlanbern. So werden vermutlicherweise noch Belgies Desterreich eine positivere Stellung aum Entwurf einnehmen.

Das Schicfal ber Konferens läßt fich beshalb ichmet sagen. Es bleibt aber zu hoffen, das die verständigungsbellen der und die öffentliche Meinung der europäischen Net den Gang der Berhandlungen einen starken Einsfuß gewinne fonnte die Konferens immer noch su einem positiven Resultel ren. Es droht allerdings die Gefahr, daß sich die Konferens in auf eine uferlofe Distuffion abbrangen lagt.

#### Die Eröffnung der Jollfriedens-Konfett

Gent, 17. Gebr. (Eig. Drabt.) Die Konferens für "eine guid gefaßte Birticaftsattion", wie bas Bolferbunbsfefretariat friedenstonferens noch vor ihrem Anfang umgetauft hat, Montag vormittag mit einer Eröffnungsrebe bes Brat Moltte, bes früheren bantiden Außenministers, ihren Moltte erklärte u. a.: Die hauptsächlich europuische Konteren unter bem Gesichtspuntt fteben, bas die Gelundung Gurood einen Teil ber wirticaftlichen Gesundung der Welt bilbe. Co betonen, daß wir an ben guten Willen in allen Staaten ap bag unfer Biel die gleiche Behandlung bes Sanbels allet Die Konferens hat zwei Aufgaben: Den Abichluß eines 30ll ftillftandes und die Distuffion der fpater gu treffenden Dagn

Die Birtichafistonferens trat am Montag nachmittag in gemeine Musiprache ein.

Der ehemalige öfterreichliche Bundesprafident Seiniich, Di malige Außenminifter Norwegens und ber belgijche Außenn Somans erflärten die pringipielle Bereitschaft ibrer Landel. Bollfrieden teilsunehmen und mabrend bes Bollfriedens lungen für eine nähere freundschaftliche Zusammenarbeit

Ein Roman von ber Subion-Bai von Beter Greuchen Coppright by Safari-Berlag, Berlin

(Nachdrud perboien) Mitten in ber Arbeit tam ber Roch mit einer Glaiche von bem ftarten, dem gewaltigen Waffer, das im Salfe brannte. Die Men= ichen im Fangboot befamen genau wie die weißen Männer, auch ber Rapitan nahm von ber ftarten Medigin, und bie Rede mar ftart. Aber spedt. Immer mehr! Es war richtig, es fah aus als follte ein Sturm tommen. Mur eilen! Der machtige Wal war auch nicht jo groß, wie man querft geglaubt hatte. Mit jedem Schnitt wurde er fleiner und fleiner. Er wurde im Baffer berumgerofft und die gange Seite aufgeschnitten. Ein riefiger Schnitt in den Bauch ließ die Eingeweide berausquellen. Gie ichwammen wie mächtige Fangblafen auf bem Baffer. Reiner tummerte fich barum, ba Baffer in ben Bauch lief, fo bag er su finten brobte. Die Beißen waren barauf verfeffen, die Darme su unterfuchen, ob fic etwas darin fanden, bas, wie Joe fagte, fuß für die weißen Frauen buftete. Aber fie fanden nichts. Gie suchten und suchten nur, und Die Bermirrung auf bem Gije murbe immer größer. Alle fühlten die höchfte Geftfreude. Wie mertwürdig maren boch die weißen Manner. Gie konnten die Menschen, die mude maren, antreiben,

wollte er auch lernen. Es war fpat, als Iva beimtam, und fie wurde von swei Dannern begleitet. Bas wollten fie bier, wenn Dala ichlief? Die Anas ben waren gang erichroden, aber 3va mantte, als ginge bie Erbe unter ibr auf und nieder, und ibre Mugen waren gang ichlaff, ibr Atem roch stidig. Sie lachten alle brei, und Iva rebete in ber Sprache ber weißen Männer, aber feiner verftand fie. Sie gab ihnen au effen und gu trinten. Gie hatten eine Flaiche bei fich, aus ber fie Mala anboten, aber es ichmedte ftart und brennend. Es war mohl Tabat im Baffer, er tonnte es nicht genießen, aber einer von ben

ftarter su arbeiten als ba fie frifche Krafte batten. Bielleicht be-

rubten bierauf auch die großen Reichtumer ber weißen Manner.

daß fie nie aufhörten, ebe vollendet mar, mas fie begonnen batten.

Mala perftand jest mehr von ben Ratfeln ber Krandlungten. Die

Männern trant alles aus. "Iva," fagte Mala, "bift du trant?"

Iva antwortete nicht, sondern nahm ein Stud Bleifch aus bem

Topf und begann su effen. Da fprang Mala auf und padte fie am ;

"Joa, ber Topf," fagte er. "Du bift tabu, ift bu von bem gemein-Tamen Gffen?

Er hielt ihr Sandgelent fest und fab fie an, aber ihr Blid mat wirr und luchte fladernd umber, und fie lachte, obwohl es ausfah, als wollten die Manner ihn überfallen; er tonnte feine Silfe von seiner Frau erwarten. Mala wurde gang tlein, benn bier galt teine Starte, und feltfam, fie lachten, fo bag er verftand, bag fie von einem Geift beielien maren Er hatte bisher nicht gemußt, baf bie Rravblungten Geifter beichworen. Er faß ichweigend und voller Schreden ba. Bielleicht mar es ber Bal, beffen Seele beleidigt mar, der die Leute rasend machte und schwangere Frauen aus den Töpfen anderer effen fieß. Das tonnte ihrer Leibesfrucht ichaben

Mehr Leute tamen ins Saus. Ginige maren erichroden, andere auch von dem bojen Geist beseisen. Masa kleidete sich an und veruchte, mit feiner Frau gu fprechen, aber fie borte ibn nicht. Sie chlang ben Urm um einen ber weißen Männer und naberte fich bnen mit aufdringlicher Bartlichfeit, und mehrere weiße Manner chlangen ben Urm um fie und brudten ihr Geficht gegen bas ihre. Das war vielleicht eine Beichwörung von Geistern, merkwürdige Reden erklangen, und Mala fühlte Schreden in seinem Innern. Die Knaben weinten, aber die Mutter lachte nur barüber. Es ware vielleicht angebracht geweien, fie zu prügeln, da aber jo viele Manner umberftanden, unterließ man es. Er batte bas Gefühl, daß etwas Stärkeres als fie felber die Macht über fie batte, baß fie an dem, was geichab, unichulbig war.

Als die Fremden binausgingen, wollte fte mit, aber ba iprang Mala por, padte fie um ben Leib, ichleuderte fie auf Die Britiche, und da lag fie und mar io ichmach, daß fie fich taum erheben fonnte. Sie sprach mit schwerer Bunge und rief, daß ihr Mann fie mit Gemalt im Sauje hielte, aber Die Fortgebenben lachten nur. Giner wollte ihr gu Siffe tommen, aber die andern ichleppten ibn fort,

und man tonnte fie larmen horen, bis fie bie Schiffe erreichten. Ina blieb liegen, iprach mertwürdige Dinge, Worte, bie gar nicht genannt werden burften, und fagte, daß fie in das Land ber weißen Männer fabren und alles holen wollte, mas ihr bort persprocen war, und bann lang fie ein wenig und wurde schließlich ftill. Jest war fie wie ein fleines Rind, und Mala jog fie aus. Er mertte, bak bie Geifter ihren Rorper verlaffen wollten, und deshalb bemachte er fie. Bielleicht mar es doch am beften, wenn man fortreifte. Iva ichlief ein. Er rif ihr einige Saare aus bem Borbertopf, um gu feben, ob fie bei Bewußtfein mar, und um ihre Gebanten wieder auf

ben richtigen Weg su bringen. Plöglich aber fubr fie auf il über die Lampe und die Geitenpritiche. Ueber all die feinen Die fie auf bem Schiff erworben batte, ivie fie. Auf Die Be es muste ndas Boje sein, das aus ihr herausfuhr, und jet!

ihr Körper frei vom Fluche. "Bift bu frant, Iva? Soll ich bir belfen?"

Adh, es ist nichts, es ist nichts, ich breche nicht mehr." ich Aber es lief liber ihre Bruft binab. Go etwas hatte er the mal in feinem Leben geieben, als fie einen Mann genarrt Sundeleber zu effen gegeben batten. Db es nicht boch bie rucht war, die sich empörte, weil sie aus dem Topf gegesselle Ihr Unterleib ivannte sich, jo daß Mala erichrat.

Iva war io trant, als fie am nächften Morgen aufmad Ropf war ichwer, fie fonnte fast nicht lächeln, und fie wolli ellen, nur Waffer trinten; aber feiner iprach mit ibr ibet ges Beieffensein. Bubem war nach Mala geichidt worbell. helsen, das Boot weiter aufs Land au gieben. Die feste tonnte abbrödeln, und wenn bas Meer erregt war, fonnte Wale rednen.

Gleich barauf batten die weißen Manner einen fehr me gen Ginfall. Sie hatten bunne haarloje Telle, bie in langel Studen aufammengerollt waren. Darqus nabten bie Grall ber, die aus einem Stud bestanden und oben und unter Garbe hatten. Es waren lange, mertwiirdige Rfeiber pon wie die weißen Manner nach den Bilbern ihren Grane gaben. Joes Grau und Minit batten damit begonnen, und ten fie alle jo geputt werden. Das fab feltfam aus, aud banben fie auf, wie man es auf ben Bilbern fab, und daß fie munichte, feine Tatowierungen im Geficht su der Rapitan es nicht liebte. Sie lernten auch herumbap tangten nicht, wie es Brauch mar, mit dem Korper allein, Beine gu bewegen, fondern hielten den Rorner ftill unt paarweise auf ben Füßen berum, fie tangten umeinanbet ten fich an der Sand und gingen por und gurud, und es großes Bergnigen, das angujeben. Und alle lachten, menn oder fich nicht der Bewegungen erinnern tonnte, Die gen den follten.

Der Tans ging auf den Schiffdeds por fic. Aber es mal teten die vielen Frauen, die tamen, Unfrieden. Es fonnte daß ein Mann sum Berdruß ber bisherigen Frau eine und sumeilen gab es Schlägereien unter bem Schiffsvolf.

(Bortfenung folgt.)

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

### Freistaat Baden

#### Das Dotationsgeset

Die Regierung bat dem Landtag einen Gesetzentwurf über bie Aufbesserung bat dem Landtag einen Gesentibuts not die Aufbesserung geringbesoldeter Pfarrer aus Staatsmitieln porge-kgt. Er ist notwendig geworden, weil der Endtermin der zulegt-ktroffenen Regelung (1. April 1931) mitten in diese Bulget-ktroffenen Regelung (1. April 1931) mitten Regelung (1. April 193 tiobe bineinfällt. Die Borlage bringt ben ftufenweisen Abbau des Zuschungen. Es soll eine generelle Kürzung der Staatszuwen-dungen um 20 Prozent für die ersten beiden Jahre 1931 und 1932 nd um 25 Prozent für die nächsten zwei Rechnungsjahre erfolgen. asu follen bann weiter jum 3wede der Erreichung ber Parität ber Gemahrung ber Bufchiffe sur Pfarrerbefoldung bie Rins der demanning der Justiffen Pfarrerfamilien in der Weise idebaut werden, daß für das sweite und dritte Rechnungsiahr nur noch 50 Prozent und im vierten Jahre nur noch ein Sechstel berselber betelben gemährt mirb. Für 1931 find baber bie vollen Kinderaublage in Ansat gebracht. Durch den Teilabbau in swei Etappen alaubt man das Interesse der Kirche zu wahren. Die Uebergangszeit von 1% Jahren, wie sie durch das setzte Aenderungszeset gestehn worden ist, war zu kurz, als daß sich die Kirchen auf das Ende der seit dem Jahre 1924 gewährten staatlichen Zuschüsse der seine der Jehau meitergesührt borbereiten fonnen. Die Frage, wie ber Abbau weitergeführt bei welcher Grenze etwa Salt gemacht werden sollte, muk næelassen werden. Offen bleibt auch die Frage einer Ablölungsslicht nach Artifel 138 und 173 der Reichsverfassung. Aus der Fest kellung, daß der Einnahmeaussall nur wenige Prozente (bei der und 4 Brosent in den Jahren 33 und 34, bei der evangelischendstätentichen Kirche sunächst 3 Prosent und sich allmählich auf 3 Rrosent lieigernd) solgert die Regierung, daß es den Religionsstellschaften gelingen wird, auch nach den vorgeschlagenen Kürungen der staatlichen Juschische Einanzgedarung in Ordnung mablen. In einer Anlage zum Gesentwurf wird die Entwickung der Einnahmen und Ausgaden der römischetatholischen und der dengelischenden und Ausgaden der römischeltzt woraus sich tros starter Steigerung aller Ausgaden eine winstige Entwicklung der Bermögenslage der Kirchen ergibt. Nach der Borlage sollen die Ausbesseundsülfe vom 1. April 1931 die 1931 der Borlage sollen die Ausbesseungsauschüfiste vom 1. April 1931 der Barret, 672 700 M für die evangelischevotestantischen nich-tatholijden Kirche 3 Prozent) in ben Jahren 1931 und 32

den Pfarrer, 672 700 M für die epangelisch-protestantischen arrer, 23 600 M für die altkaiholischen Pfarrer, 13 200 M für die Achbiner der israelitischen Landessonagoge, 3100 M für die freivaldener der ifraelitischen Landessphagoge, 3100 M für die ble istligiösen Prediger. Bom 1. April 1932 an dis sum 1. April 1933 wären folgende Aufbesserungszuschüffe zu sahlen: 894 900 M für die römisch-protesiantischen, 591 800 M für die erangelisch-protesiantischen, 21 100 M für die altkatholischen Pfarrer, 12 600 M für die Jodiner, 2700 M für die freireligiösen Prediger. Bom 1. April 1933 an die 1934 moren zu seisten: 832 400 M für 33 an bis sum 1. April 1934 maren su leiften: 832 400 Al für tomisch-katholischen, 556 100 M für die evangelisch-protestantis enichen, 19 800 . U für die altfatbolischen Pfarrer, 11 800 . U Rabbiner, 2500 M für die freireligiöfen Brediger. Bom 1. April bis jum Ende 1934 follen folgende Buichuffe begablt mer-832 400 M für die römisch-tatholischen, 502 200 M für die bennaelisch-protestantischen, 18 100 M für die altfatholischen Pfarstelligen M für die freiresigiösen Predices

#### Umorganisation in der Keichsbahn= direktion Karlsruhe

Die Reichsbahndirettion Karlsruhe wird voraussichtlich am November 1930 eine einheitliche Umstellung des Aufgabenkreis der Bezirfsstellen vornehmen. Im Bezirf der Keichsbahndirek-m Karlsrube sind zur Zeit Betrieb und Berkehr im Aufgaben-ein Laufschen Baus ber Betriebsamter sufammengefaßt. Daneben bejteben Bauder für ben Aufgabentreis ber Betriebsämter susammengefaßt. besteben Bauamter für ben Aufgabenfreis bes Baudienber Umorganisation wird ber Betriebs, und Baudienft Aufgabenfreis ber Betriebsämter neu errichtet und an Die bon bisber neun Betriebsämtern und 14 Bauamtern merfunftigbin 15 Betriebs, und 5 Berfehrsämter treten. Offenburg, Freiburg, Basel, Baldshut, Billingen und | tranertaus unberfauft liegen. errichtet. Der Aufgabenfreis ber kunftigen Betriebs- etwa 30 000 Zentner unberfauft liegen.

ämter wird die Durchführung des Betriebes der Bahnunterhal-tung und Bahnbewachung sowie die Ausführung von Bauten aller Art umfassen. Berkehrsämter werden in Mannheim, Karlsrube, Freiburg, Bafel und Konftang eingerichtet. 3um Aufgabenfreis ber neuen Berfehrsämter gehören vor allem Pflege ber Besiebungen zwischen Reichsbahn und Berkehrsinteressenten in allen die Abfertigung und Beforderung betreffenden Angelegenheiten.

### Der Arbeitsmarkt in Südwestdeutschland

#### Beiteres Steigen ber Arbeitslofigfeit.

3m Landesarbeitsamtsbezirk Si'dmestdeutschlands ift in der Berichtszeit vom 6. bis 12. Februar bas Steigen ber Arbeitslofigkeit leiber immer noch nicht sum Stillftand gefommen.

Stand an unterstütten Arbeitslosen mar am 12. Februar 1930 folgender: In der persicherungsmäßigen Arbeitslosenunters frützung 117 713 Personen (102 799 Männer, 14 914 Frauen), in ber Rrifenunterftiitung 12 775 Berfonen (10 041 Manner, Frauen). Die Gesamtsahl ber Unterftütten ftieg um 2773 Berfonen ober um 2,2 v. S. von 27715 Perfonen (110 386 Männer, 17 329 Frauen) auf 130 488 Perfonen (112 840 Männer, 17 648 Frauen); bavon famen auf Württemberg 53 156 gegen 52 301 und

auf Baben 77 332 gegen 75 414 am 5, Februar 1930. 3m Gefamtbegirt bes Landesarbeitsamts Siidmeftbeutichland famen am 12. Februar 1930 auf 1000 Einwohner 25,9 Sauptunterftungsempfänger gegen 29,1 zur gleichen Zeit bes Boriahres.

Die plotliche Groftperiobe behinberte hauptfachlich bie fparlich im Gang befindlichen Bauarbeiten. Auch die Durchführung ber Maknahmen der wertschaffenden Arbeitslosenfürsorge wurde beeinträchtigt; von ben 3000 in ben leiten Wochen beschäftigten Rotstandsarbeitern mußten 400 die Arbeit aussetzen und wieder in

Unterstützung genommen werben. Die Arbeitsmarftlage in ber Induftrie bot bas gleich unerfreuliche Bild wie in ben Borwochen. Gine Belebung ber Lage war nur in ber Motorradindustrie, im Kranenbau und in ber Industrie für Gifenbabnbedarf su beobachten. Auch die Lederindustrie blieb in ihrem Sauptgebiet gut beschäftigt. Im Bekleibungs-gewerbe haben sich leichte Anzeichen für eine Besterung der Lage gezeigt. Sonst blieb die Lage durchweg ungünstig.

### Dolkswirtschaft

Bergleichsversahren. Das Gläubigersomitee ber Favag (Frankfurier Allgemeine) bat einmutig einem Bergleichsvorschlag gugeftimmt. Das Bergleichsversahren bei ber Bant für beutiche Beamte ift

Bernicherungsumlagen. Der jur Dedung bes Aufwandes ber Bab. landwirtichaftlichen Bernfegenoffenichaft für 1929 gu erbebende Umlagebeitrag ist auf 3.75 M für ie 100 M Arbeitswert festgesett worden. An Unfallentschädigungen wurden im Jahre 1929 im ganzen beinabe 5 Millionen Mark bezahlt. Für das Ge-schäftsjahr 1929 wurde die Umlage zur Gebändeversicherungsanstalt auf 14 Pig. von ie 100 M Friedensversicherungssymme festgelest.

Die babijden Sanbelstammern. Rach ber leiten Erhebung gablo ten die Sandelskammern für Baden am 1. April 1929 insgesamt 17 050 beitragspilichtige Betriebe. Davon entiallen auf die einzel nen handelskammerbesirke Freiburg 2544, Beidelberg 2351, Karlsrube 3755, Konstans 1209, Cabr 1272, Manubeim 2754, Pforsbeim 1307, Shopsbeim 1053, Billingen 805. Sinsichtlich der Gebietsgröße des Kammerbezirks steht Beidelberg, binsichtlich der Zahl der

beitragspflichtigen Betriebe Karlsruhe an erster Stelle. Bom Tabafmartt. Die ber ebemaligen Tabat-A.G. angeichloffene Pflanzervereinigung in Ling bat wie die Pflanzer anderer hanauer-gemeinden beschloffen, ibren 1929er Tabat selbst zu sermentieren.

Bom Zabafmartt. Die Billftatter Bflanger baben befchloffen, den Tabat blesjähriger Ernte, ca. 900 Zeniner, zusammenzuseben felbst zu fermentteren. Durch Kapitalausnahme konnte helbst zu fermentteren. Durch Kapitalaufnahme konnte ledem Pflanzer 40. K ie Zeniner vorschüßlich dezahlt werden. In Diersbeim liegen noch ca. 400 Zeniner, in Leuresbeim 300, in Anenheim 130 Zeniner. Auch dier find Bestredungen im Gange, den Tadak diefer werden in Mannbeim, Beidelberg, Lauda, bret Gemeinden zusammen zu formentteren. Im oberen Sa-purg, Freiburg, Basel, Waldshut, Billingen und irauerland und im Mtedesollen nach sachmannischer Schäbung noch

### Das preußische Wahlgeleh verfaffungs-

#### Die Unfechtungstlage ber Rechten gurudgewiefen

In ber Bahlanfectungsflage rechtsgerich = teter Kreise bes preußischen Landtags gegen bas Land Preußen wurde am Montag vom Staatsgerichtshof in Leipgig folgendes Urteil verfündet:

"Die Anträge ber Klageparteien werben gurudgewiesen. von den Parteien dem Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich unterbreitete Streit ist eine Streitigkeit innerhalb des Landes. Das Bahlprufungsrecht hat über die Gultigkeit ber Landtagsmah-Ien zu entscheiben. Es hat die Uebereinstimmung der Reichsverfassung mit den §§ 31 und 32 des preußischen Bundeswahlgesehes bejaht. Die Klagebefugnis der Klageparteien ist bejaht."

Damit ift die Berfassungsmäßigkeit des preußischen Bahlgesetzes anerkannt und die flagenden Rechtsparteien haben eine Schlappe erlitten.

#### fugenberg bei findenburg

Umtlich mird mitgeteilt: Der Reichsprafibent bat am Montag ben Borfitenben der Deutschnationalen Bolfspartei, Dr. Sugenberg, und den Borfitenden der deutschnationalen Reichstagsfraftion, Dr. Oberfohren, empfangen, die ihre Auffassung über ben Youngplan, beionbers ihre Bebenken hinlichtlich bes beutich-polnischen Liquidations= abkommens, ber Sanktionsklaufel und ber Richterledigung ber Sagrfrage, sowie die Unerträglichkeit der dem Deutschen Reich erwachsenben Laften barlegten. Der Reichspräsibent nahm biese Ausführungen mit Aufmerkfamteit entgegen und erflärte, fich feine perfonliche Ents ichließung bis nach Beendigung ber Beratung und ber Beichluffais fung des Reichstags vorbehalten su muffen.

Die Sugenbergpreffe ergangt diefen Bericht dabin, daß bem Reichs= prafibenten mit "febr startem Rachdrud" von ber Auffassung ber deutschnationalen Parteileitung Kenntnis gegeben worden fei und man mit bem Reichsprafibenten auch über bie "innerpolitifden Golgen" einer Annahme der "Dounggelete" gesprochen habe. Wie sich biese Folgen in dem Kopf eines Sugenberg ausmalen, erfährt man aus ber beutichnationalen Preffe allerdings nicht. Will Sugenberg im gegebenen Fall ein Tängden wagen? Nur los — bie preuhiiche Polizei ift gegen Dämlichkeiten von allen Geiten gewappnet.

#### Schneefturme und Ralte in Amerita

Reunort, 17. Febr. Rach ftartem Schneefall hat bas Thermometer hier ben tiefften Stand Diefes Winters erreicht. Mule Strafen ber Stadt find mit Glatteis überzogen, fo bag ber Mutomobilverfehr mit großen Gefahren verbunden ift und ftart eingeschräntt werden mußte. Debrere Berjonen find erfroren und in ben ftabtifden Afplen für Obbachlofe berricht ein ftarter, Unbrang. Auch aus anberen Teilen bes Landes merben ichwere Schnecfturme gemelbet, die jahlreiche Unglüdsfälle verurjacht haben. In Bofton allein hat ein Schneefturm fünf Tobesopfer geforbert.

#### Röfter erfrankt

Der beutiche Cejandte in Belgrad, Genoffe Dr. Köfter, ift bedent-lich an Blindbarmentsundung erfrantt und operiert worden.

#### Macdonald bricht mit bem linken Flügel

Babrend fich Macbonald in immer gunehmendem Mage in ber großen englischen Arbeiterpartei (Labourpartei) durchiett, findet eine Ministerprafibentichaft im linten Glügel, bei ber tieinen unabbängigen Arbeiterpartei starke Gegnerschaft, weshalb er aus ber spesiellen Bereinigung des linken Flügels, der unabhängigen Arsbeiterpartei, in der er früher sehr eifrig tätig war, ausgetreten ist.

#### Bertrauliche Youngbergtungen

Berlin, 17. Febr. (Eig. Draht.) Der Auswärtige Ausschuß und der Saushaltausichut festen am Montag bie Beratung ber Younggejete fort. Auf Antrag bes Abgeordneten Bruning (3tr.) murbe gegen eine Stimme beichloffen, die Berbandlungen vertraulich su führen.

### Theater und Musik

#### Badisches Landestheater

Sondermiete Beittheater: "Rarl und Mina"

Schanipiel in 4 Aften von Leonhard Grant Ein Beimkehrerdrama! Bielgestoltig lätt sich dieses Thema ablann tot glaubt, weil ibr bas Begirkstomnando eine dementiprebende Mittellung machte. Richard war aber nicht tot; er schmachieie liider Gefangenicaft, wo er feinem Freund Karl alles von au-Ind auch von feiner Frau ergablte, selbst die intimften Ginzel-In Karl sest sich eine Sehnsucht nach dieser Frau fest; er ucht Anna auf und gibt fich für ihren Mann aus. (Sier liegt Breitbarfte Stelle bes Werkes.) Anna glaubt bem Betruge ber übermaltigt von ber Rraft und Tiefe feiner Liebe, will Blich glauben und lebt mit ihm. Spater febrt der totge Richard auch surud und findet Karl in seinem Reft. Anna liich bereits jo mit Karl verwachsen, daß fie es vorsieht, mit Dans ju verlaffen. Richards But wird entwaffnet angeder Grobe ber Liebe ber Beiben, er lagt fie gieben und troftet

eine Geschichte, die hundert und tausendmal passiert ist, wenn icht auf die romanhafte Weise, wie sie bier eingekleidet er-Man fieht außer Anna noch andere Frauen, die fahrelang Gaiten entbehren, ber Beriuchung unterliegen. Ber wollte urum ichelten? Meiß man doch nicht, was die Männer im Felde ent Aber auch diese nuß man verstehen. Der Krieg, der Espernichter, vernichtet auch das Cheleben das häusliche Glück. Das ist der Kerngedanse des Gan-Es wird von den Menichen zu viel verlangt. Es ift immer fo, Goethe die Mächte des Lebens ichildert:

3br führt ins Leben ihn binein, 3br lagt ben Armen ichufbig werben, Dann überlaßf ihr ihn ber Bein.

Marie, ber Freundin feiner Frau.

Der Berraott treibt fein Spiel mit den Menichen. Er follte fie Braben ftellen, von benen er meiß, daß fie fie nicht be-

geht iehr menichlich zu in diesem Drama, und das ist sein vorzug. Der Zuhörer ist von der Mahrheit der geschilderten Be ericuttert, Frank bat in dem Berhaltnis swiften Karl ein bigden viel jondologische Filigranarbeit gemacht alompligierten Proletarier find etwas gu fehr nach der cas-galicen Differenziertheit ibres Autors geraten. Aber fonft bie Lebensnähe, die ben tragenben Untergrund bes ganliegsdramas bildet.

D. d. Trend bat uns das Werf wieder meifterhaft in ielleicht maren einige Stellen etwas au gedehnt, ionst bat it tonsentrierte Stimmung bineingegoffen. Bon Dechts bern barf bie Winterlandichaft im ruififchen Gefangenenbesonders gelungen erwähnt werben. Die Bobnfuche baetwas su bourgeoismaßig ausgefallen. Den weiß ladierhiblen fieht man a. B. nicht an, daß ihr Anstrich der Erneuebedarf, Rielleicht nimmt fich herr hecht einmal die Mübe Bielleicht nimmt fich berr becht einmal die Mübe, Proletarierbeim von innen ansuschen, Ueber die Darstellung e beim Publikum nur ein Wort des Lobes. Dablen ichildie beim Publikum nur ein Wort des Lobes. Da bern beine bie Gefangenenpsuchose mit starten Farben und verstand seine

ewußte Schurferei gegenüber Anna feelisch su entschuldigen, Die Rolle des Grl. Schreiner als Anna erflomm ihren Sobenpunt in dem zweiten Aft, mo fie, amiichen Abwehr bes fremben Manne und ber machienden Reigung gu ibm bin- und bergeriffen, ichließlich ibrer Beiblichfeit unterliegt. Gine intereffante Situation, die einer Chatespeare würdig ift. Paul Dierl fieh dem armen Richard eine barenmabige Gutmutigfeit mit einem leichten Stich ins Blobe. Brachtig mar Schultes rufficher Gefangenenauf ein fadiftischer Menichenschinder, wie fie es aber nicht nur in Rus land gab. Auch Rello Rabemacher fligte lich bem Ensemble verftandnisvoll ein. Und nun muß man noch eine Dame ermabnen die aus der kleinen Evisadenrolle der Schwester Maries eine höchs dramatische Wirkung herauszuholen verstand. Wie diese junge Frau die fich in Abwelenbeit ibres Mannes vergangen bat und nun wie eine Berdammte von ihm den Todesstreich erwartet, sich benahm mar einsach granbios bargestellt; eigentlich gab fie nichts als einen ftummen, von Scelenangit gequalten Blid, und einen mabnfinnigen Schmerzensichrei, als der beimtebrende Mann fich von ihr wendet um wieder an die Front ju geben. Aber es ging ein Schauer burd das Theater, als dieje muchtige Szene abrollte. Und die Dame, die fich mit diefem fleinen Part fo vorteilhaft einführte, beißt Mon a Seiling, eine Bolontarin, auf beren Entwicklung man nach bie-jem erfolgversprechendene Debut gespannt fein barf. Das Stud ersielte einen glangenden Erfolg.

Der Landesverband Baben ber beutigen Gesellichaft gur Befamp-fung ber Gelchlechtsfrantheiten hatte uns am Sonntag vermittag ins Stadt. Kongerthaus gebeten, wo por einem erleienen Ga publitum bie Sportlerträgobie "Dlaf" von Ernit Laffowf für die icon seit Bochen die Berbetrommel gerührt wurde, in Seene ging. Bu Beginn der Beranstaltung begrühte berr von Besold das illustre Auditorium und wies darauf bin, daß dies Drama nicht zur Literatur gehöre. Der Kritit wurde damit eigent-lich ichon der Wind aus den Segeln genommen, und wir ichraubten demgemäß uniere Erwartungen fo weit als möglich herunter. Mas man aber dann bu feben befam, bewegte fich funftlerifch auf noch viel niedrigerem Riveau, als wir angenommen hatten, io daß wir uns die Frage vorlegten: Marum mablt ein Menich, ber uns etwas Gutes lagen will, ausgerechnet die Runftform bes Dramas, wenn er barin ein fammerlicher Stumper ift? Damit ichabet er ja nur feiner Sache. Die porberige Enticulbigung bilit ibm garnichts. 3ch tann boch nicht, um ein abnliches Beilviel zu gebrauchen, vor einem Theater voll Menichen ein Klavierkonsert mit eigenen Kompolitionen geben, wenn ich weber von ber Sarmonielehre, noch vom Kontrapuntt, noch von ber Klaviertechnif bie geringfte Abnung babe. steben die Sorer auf und verlassen das Lotal. Just so war es bei den Anfangsigenen des "Olaf". Mit Pinchologie, Motivierung, Charatterzeichnung, Sandlungeführung gibt fich ber Autor nicht ab: er nimmt die Meniden, wie er fie gerade braucht, macht fie gu Selben, gu Blödlingen, ju Gemutsmenichen, su Tugenbbolben, wie es gerabe die Situation erfordert. Die erste Szene mit der Situng der Sport-fommission, wo ein schwaches Dutend Halbidioten fich ein artiges Stellbichein geben, ist ein Muster von ichülerbaftem Disettantismus und enthüllt ichon die gange Unführeteit des Bertaliers. Wenn man fieht, wie diese Menichen den Langitredenlauf als reinen Gelbstamed und als die wichtigfte Angelegenheit ber Welt auffallen, und wenn man gewisse Situationen von absoluter Berlogenheit, Kitichia-Beit, Konftruiertheit, Raivität über fich ergeben latt, tonnen fic

einem die Gedärme im Leib umbreben. Wie die zwei Madden fich den zwei Freunden zum Seiraten anbieten, wie die zwei Tolpel darauf eingehen, ohne daß vorher irgend welche Zeichen von gegenieis tiger Zuneigung su seben sind, das ist dirett unerträglich. Es ware noch mehr Derartiges anzuführen, aber es soll ja feine aftbetische Kritif geubt werden. Darum über die Form nur so viel: Ihre Unsulänglichteit tut sweifelios ber Gade, ber bas Wert bient, einigen Abtrag. In der Pause nach den ersten fünf Bildern sah man in den Wandelgüngen eigentlich nur böchst belustigte Gesichter; man konnte nicht annehmen, daß die Leute aus einer Tragödie kämen Die Tendens ist ohne Zweifel zu loben, und es gibt auch Seenen von wiktlich erichtiterndem Gehalt und fraglos erzieberischer Wirs

fung. Doch möchten wir gerade den pädagogischen Ertrag bes Dramas nicht allzu boch anschlagen. Es werden nur tummerliche Ansäne gemacht zu einer Löfung bes Sexualproblems ber Jugend im Sinne einer wirklichen Jugendführung. Und auch ba weiß ber Autor nichts Reues zu jagen. Es wird en passant die geschlechtliche Enthaltiams feit empfohlen, an das Gewissen appelliert, die Charafterfestigung durch den Sport gepriesen, aber alles nur aphoristisch und in einer der Größe der jugendlichen Sexualnöte burchaus unangemeffenen Beije. Im großen und gansen wird burch bas Drama ben Junalingen gesagt: Wendet Guch nur immer gleich an einen tuchtigen Arst, dann ist alles gut und ichon. Angesichts ber Berlagerung De Sauptatzents auf diesen letteren Gedanten tann man das Gefühl nicht gans unterbrücken, daß es bem Berfaffer nicht fo febr auf Ersiebung und Bewahrung ber Jugend, fondern um die Befämpfung des sogenannten Kurpfuscherwesens au tun ist. Und das ist materielle Standesangelegenheit der Fachärite, die hier in veinliche Nachbarichaft gerät zu dem idealen Bestreben der Bolfsbogiene.

Wir haben gemiß nichts übrig für die Kurpfuscher, aber wen bezeichnet man den mit diesem Namen? Gibt es nicht beiltundige Manner, die auf Grund von selbst erworbenen Kenntnissen und irgend welchen seelischen Kräften tatsächlich Seilungen an Touienden und Abertausenden vollzogen haben, wo die staatlich abgestempelte Aersteschaft versagte? Muffen alle nicht durch die akademischen Weihen gegangenen Seilkundigen Pfuscher sein? Soweit das Stück das lagen will, treibt es unseres Erachtens ein bischen allzu aufdringlich arstliche Interessenpolitik. Tatsache ist boch, das Seilkundige wie Pfarrer Kneipp u. a. staunenswerte Erfolge aufzuweisen baben, obwohl sie das Dr. med ihrem Namen nicht vorsetzen durfen; wie es auch Tatjache ift, daß das akademische Studium allein die Lüchtigkeit bes Arates noch nicht gewährleistet. Man soll das Kind nicht mit dem Bade ausschütten und einfach alles als Kurpfuscher abtun, was nicht aux Aerstezunft gehört. Sicherlich würde Christus mit leinen Bunderheilungen, wenn er beute auftrate, bem Bormurf ber Kurpfuscherei nicht entgehen. Der Aerstestand, ber nicht zu ben am ichlechteften verdienenden Ständen gehört, mag wohl ba und bort burch ungunftige Seilfundige finangielle Ginbugen erleiben, aber eine fo groß angelegte Campagne gegen den Stand ber Laienirste, wie dieses Wert in partibus sie darstellt, scheint uns unver-

Wir wollen sujammenfassend einen gewissen, nicht allau großen guten und ergieherischen Kern bes Unternehmens anerkennen, wir mülfen aber abichalen von ibm erstens die verfehlte fünstlerische Ginfleidung und sweitens die standespolitische Animosität gegen das nicht sünftige Seilwesen. Bezüglich des verbleibenden guten Kerns aber halten wir bafür, daß er fich in Form eines Bortrages an die Jugend beffer beranbringen ließe, als burch ein mit bem Gluch fo vieler Lächerlichfeiten belabenes Theaterftud.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

### Gewerkschaftsbewegung

Frangofifche Bergbauplane

Saarbriiden, 17. Gebr. Die frangofifche Bergwertsdirettion bes Saargebiets bat ben Gewertschaften mitgeteilt, daß fie fich angefichts ber Wirtichaftslage mehrerer Gruben geswungen fiebt, 4000 Bergarbeiter fünftig ftatt an ber Saar in Lothringen gu beschäftigen. Die Bergwerksdirektion begründet ibre Absicht u. a. damit, daß täglich 3000 Ionnen Koble gestürzt werden mußten. — Die Tendens der Franzosen, den lothringischen Koblenbergbau mit guten faarlanbijden Arbeitern ju verjeben, für die große Siedlungen gebaut bam. noch im Entsteben begriffen find und bamit im lothringischen Bergbau auf Roften ber jaarlanbischen Borteile Zusammenlegung in der Belegichaft zu verschaffen, ift aus dieser Maknahme ebenso ersichtlich wie die andere fransosische Tendens an der Gaar nur noch ben aller profitabelften Abban gu betreiben im übrigen den lotbringifden Bergbau in faarlandifdem Abfat in Franfreich noch por ber Rudgliederung soweit als mog-

### Partei-Nachrichten

Leopoldshafen. Am Mittmoch, ben 19 Februar, abends 8 Ubr, peranstaltet ber Berlag bes "Bolfsfreund" Karlsrube im Saale ber "Festballe" einen Unterhaltungsabend, ju welchem alle Bolfsfreund-Lefer, Barteimitglieder, Arbeiterfanger, Arbeitersportler, Gewerkichaftler, bejonders aber die Frauen, freundlicht eingeladen find. Das Programm fieht nebit einer Filmvorführung, gefangliche und mufifalische Darbietungen vor. Es wirken mit: Arbeiter-Radiobund, Ortsgruppe Karlsrube, Da fein Trinkswang besteht und auch die Beranftaltung eintrittsfrei ift, ift es jedermann möglich, ju ericheinen. Jugendliche unter 18 Jahren haben feinen Butritt. Rauchen verboten.

c. Obergrombach. Die letten Samstag abend stattgesundene öffentliche Berjammlung der Sozialdemotratischen Pariei war sehr gut besucht. Landtagsabg. Gen. Kurs sprach über Die Rot ber Bauern, ihre Urjache und Behebung". Der Redner treifte gunächit ben Merdegang ber Landwirtichaft, von vor bundert Jahren bis beute. 3m weiteren behandelte er die beutige Rotlage ber Landwirtichait, insbejondere der Rleinbauern. Saupturjache wies er bin auf ben verlorenen Krieg, die steuerliche Belaftung, jowie die große Arbeitslofigfeit. Un Sand von Beifpics len wies Redner nach, daß auch die Landwirte ihre Betriebe umtellen müßten, benn fo wie früher ber Großpater ober Urgroß: vater gemirtichaftet baben, gebe es beute nicht mehr. Der Redner torbert bie Gobne ber Landwirte auf, jum Befuch ber Landwirts chaftsichule. Des weiteren wies er auch auf die Genoffenschaften Bon der Distuffion murbe reger Gebrauch gemacht. Gin betruntener Sitlerjungling erlaubte fich beleidigende 3mildenrufe, er mußte an die frijde Luft gefest werben, berr bitler fann fich freuen, folche Unhanger ju befigen. Die meiteren Unfragen antwortete der Redner au aller Bufriedenheit. Um balb 11 Uhr tonnte ber Borfigende Gen. Eggele die barmonisch verlaufene

### Kleine badische Chronik

Schwarzwaldpaffe verichneit - Teilweife Ginftellung bes Araftwagenverfehrs

Infolge fortbauernder ftarter Schneefalle find feit Montag irub gablreiche Sobenftragen bes Schwarzwaldes verichneit und tron jofortigen Babnens gegenwärtig für Kraftmagen nicht mebr naffierbar. Auf ber Strede Bubl-bundsed und Baden-Baben-Sobenfurorte fann der Bertehr mit Kraftwagen aufrecht erhalten merben. Die oberen Teile dieser Staatsstrake murden bebahnt;

auf ben Sobenpaffen liegt ber Schnee 50 Bentimeter boch. Richt mehr paffierbar ift die Sobenstraße von Breitenbronn nach Unterstmatt, besgleichen Die Strafe von Allerheiligen nach bem Rubestein. Der Reuschnee liegt bier fo boch, daß Kraftwagen nicht mebr aufwarts tommen. Die Sobenftrage jum Aniebis und gur Buflucht mird bauernd gebahnt. 3m Sudichwarswald ift auf ber Strede Barentalftation-Gelbbergerhof und bebelhof nur mehr Schlittenverkehr möglich. Much ift ber Kraftwagenverkehr von Menzenichmand nach dem Weldberg eingestellt worde nau über Gahl nach dem Gelbberg verfehren gwar Bahnichlitten, doch tommen auch bier Kraftwagen nicht mehr durch. Teilweise ift auch ber Kraftwagenvertebr nach Sochenschwand und von St. Blafien über Ibacher Kreus nach Todtmoos infolge hoben Schnees nicht mehr möglich. Die Strede Schönau-Belchen-Multen-Belden ift in ter oberen Salfte für Kraftwagen unpaffierbar gewor-Much aus bem Randelgebiet und aus ber Gegend von St. Märgen und Furtwengen wird berichtet, daß Kraftmagen stredens weise nur mehr mit Mube paffieren tonnen. Etwa 40 Schneepfluge und Babnidilitten find feit swei Tagen im Sochichwarzwald be-mubt, die Sauvihöhen und Staatsitragen einigermagen freigu-

Der ergiebige Reuichneefall bat übrigens auch die Schienenitrange der Schwarzwaldbabn oberhalb Commerberg, fowie bieenigen ber Sollental- und Dreifeenbahn ftart verichneit." In ben Beiden ift niel Ctaubichnee eingeflemmt und teilmeile feitgefroren. Arbeiterkolonnen find beständig damit beschäftigt, die Weichenanlagen von ten Schneemaffen ju faubern. Befonders ftarte Schnees maffen liegen auf ber Strede amifchen Titifee-Barental-Altglasbutten-Schluchjee, wo die Buge langfamer und mit größter Borlicht nerfehren.

Busenhaufen. Gine bier wohnhafte Bitme murbe von ihrem Sohne gur Geldhergabe genotigt. Die verzweifelte Frau mußte ber verichloffenen Tur wegen bie Flucht aus bem Fenfter magen und lief fic an einem Seil in Die Tiefe. Ungludlicherweife brach aber ber Strid und die Frau fturste ab, fo baf fie mit fcmeren Berlegungen liegen blieb.

Beinheim a. b. B. Gin auf ber Sochzeitsreife befindliches Barden batte in einem Sotel in Seilbronn swei Uhren mitgenommen, anicheinend weil man fonit ftets bas Mittageffen verichlief. Inamis war man bierber gelangt, um fich bie icone Bergitrage an-Die Polizei erfannte nach einem Fahndungsichreiben die

jungen Liebesleute und nahm fie feft. Mannheim. Am Samstag nachmittag versuchte eine 54 Jahre olte verheiratete Grau, in der Ruche ibrer Wohnung durch Gin-

atmen von Leuchtgas fich bas Leben zu nehmen. Gie konnte noch rechtzeifig an ihrem Borbaben gehindert werden. Der Grund gur Int burite in langiabrigem Rervenleiden gu fuchen fein, Mannheim. Montag vormittag um 11,37 Uhr ift ber Supermal D 1785 nach feinem mehrtägigen Aufenthalt am Altrhein gur

Fortferung der Flugreife nach Rordernen geftartet. Der Start volljog fich obne Schwierigfeit. Bietigheim (bei Raftatt). In ber Racht gum Conntag fubr ein Menger Ede Karleruber und Kronenstraße auf ein Saus auf. Der Wagen murbe start beschädigt und ber Führer nicht unerheblich

Berbutung von Maldbranden. Gine minifterielle Befanntmachung macht barauf aufmertjam, bas in den Jahren 1928 und 1929 gahlreiche Waldbrande großen Schaden angerichtet haben. In pielen Gallen jei die Entftehung biefer Brande auf Unporfichtigfeit und Gebantenlofigfeit insbesondere beim Spielen mit Feuer burch Schulfinder auf bas Begmerfen von brennenden Streichhölgern, glimmenben Bigarrens und Bigarettenftummeln oder auf bas Uns gunden von Geuern beim Ablochen an bierfur ungeeigneten Orten und das Nichtauslöschen des Feuers beim Weggeben gurudguführen. Die Schüler werben auf ben wirtichaftlichen Schaben eines Balbbrandes und die Gefahren für die Tierwelt aufmertiam gemacht; auch wird barauf bingemiefen, bag bie Schuler ober ibre Eltern bei einem burch fie verurjachten Balbbrand sum Erfan bes oft reds groben Gibthene beser

## Internationaler Kampf mit Geldfälschern

Die Reichsbant-Falichgelditelle - Die Ben trale für Falichgeld am Boligeiprafidium

Wefälichte Banknoten find feit mehreren Wochen ftandiges Thema der Tagesblätter. Was den eben erst freigesprochenen Ticherwonzenfallidern nicht gelungen, ist den Falifdern der 100-Doftarnoten um io besser geglüdt. Ihre Erzeugnisse kurfieren in der gangen Welt und von den Fälichern felbit immer noch teine Spur. Der Laie mag glauben, daß Fälichungen, wie die der Frankennoten in Ungarn, der Ticherwongen und 100-Dollariceine, ber Pfundnoten des ruffichen Malers Migfiojedow und bergleichen mehr, doch mehr oder weniger elten feien. Ein Blid in das "Internationale Organ für Erten nungszeichen echter und gefälschier Banknoten und anderer Werte" belehrt ichnell eines andern. In den Bereinigten Staaten und in Mexito, in Argentinien und Polen, in der Tichechoilowatei, Brajilien, Griechenland, Spanien, Portugal, überall in der Welt merden immer wieder von Leuten, die da hoffen, auf dieje Weife am ichnells ten su Bermögen zu tommen, faliche Banknoten gebrudt. Dem internationalen Charafter biefes gemeingefährlichen Berbrechens entspricht auch feine internationale Befampfung. 3m Jahre 1923 hat Die Wiener Internationale Bolizeitonfereng beichloffen, eine internationale Organisation sur Befampfung ber Galichmungerei ins rufen. In einer Bentralftelle, nämlich in Wien, iollten lämtliche Mitteilungen über aufgetauchtes Falichgeld zusammenflie-Ben und von bier aus ben Kriminalpolizeien famtlicher Staaten gugeben, in jedem Lande follte eine Bentrale gur Befampfung von Kalichgeld geichaffen werden und dieje einzelnen Bentralen mit einander unter Umgehung der Auswärtigen Aemter in Berbindung Much der Bolferbund bat ein internationales freten fonnen. Organ gur Befampfung ber Ralichmungerei gegrundet, bas bem nächst an Stelle besjenigen in Wien, in Tätigkeit treten wird. Beim Aufban der einzelnen Landerzentralen murbe aber die Berliner Bentrale für Galichgeld sum Borbild genommen. Der Leiter Diejer Stelle Kriminalfommiffar Liebermann von Sonneberg, gibt über beren Tätigleit gern Ausfunft, fofern bies aus Grunden ber Befampfung möglich ift.

Die Reichsbant-Falichgelbitelle

Die Bentralitelle für Falichgeld befindet fich nicht, wie ber großte Teil der Abteilungen der Kriminalpolizei im Polizeiprafidium am Alexanderplat. Sie ift in einem Nebengebaude der Reichsbant, der Reichsbank-Falichgeldstelle angegliedert und arbeitet gemeinsam mit Der Reichsbant-Falichgelbstelle werden aus dem ganzen Reiche lofort nach ihrem Auftauchen famtliche falichen Banknoten eingeschidt; hier werden fie gepruft, mit ben bereits vorbandenen verglichen, registriert und in besonderen Raften aufbewahrt. Die Reichsbant-Falichgelbitelle erfüllt auch Auftrage der Kriminals polizei, wenn es gilt, durch genaue Untersuchung ber falichen Scheine etwaige Schluffe auf die Berfteller zu gieben.

Alle Sande voll gu tun batte fie mabrend ber Inflationszeit. Damals wuchsen die Falichgeldfabriten wie Pilse aus der Erde. Der von Tag su Tag steigende Bedarf an neuen Banknoten machte es unmöglich, die Schusmagnabmen aufrecht zu erhalten, die por bem Krieg angewandt murben. Un Stelle bes Rupferbruds frat ber Buch: und Steinbrud. Die Borber: und Rudfeite ber Bantnote ents hielt nicht mehr verichiedene und vielerlei Farben, die auseinanders suphotographieren große Schwierigkeiten bereitete. Bei ber berftellung der Banknote bedurfte jest jede Garbe nicht eines beionderen Drudganges; bas Guillochieren (nach dem Erfinder namens Guillot) b. b., die Anbringung gemiffer Gravierungen verwandter Bergierungen wie Schraffen, Aurven, Wellenlinie, Wellenfreise per-ichiedener Figuren und Mufter hatte aufgebort. Das Bapier batte swar noch Wafferzeichen, nicht aber auch gefärbte Bflangenfajern, beren Einwirkung in das Pavier eine enorme Arbeit und Geichid-Der Rotendrud murbe in Privatbrudereien, wenn lichkeit toftete. auch unter gewissen Kontrollmagnahmen vorgenommen, Das Fal-ichen war feine ichwierige Sache mehr. Den Ausgangsvuntt für die Fälicher bildete bas Nachmachen von Brot- und anderen Lebens mittelfarten, allmäblich gingen fie zu ben Geldnoten über. Es entftanden besondere Klijcheefabrifen, Inflationsichieber gaben bas Geld ber. Das Rifito ichien minimal, ber Erfolg gewiß. Diejen Berhältniffen war die Kriminalpolizei in feiner Beise gemachjen. So murbe im Jahre 1919 Die Bentrale für Falichgeld am Berliner Poliseipräsidium ins Leben gerufen. 3hr Leiter murde Kriminalfommiffar Liebermann von Sonnenberg. In furger Beit maren 36 Gelds

Wo wird gedruft

Die Stabilifierung ber Mart führte gu einer neuen Umftellung im Galichgeldgemerbe. Die Berufsperbrecher fehrten gu ihrem alten Metier surud und mit ber allmählichen Bervollkommnung in ber Berftellung der Geldnoten waren auch die Geldfälicher geswungen, ich die modernfte Technit su eigen au machen. Der Berfteller von falichen Banknoten muß Chemigraph, Graveur, Beichner, Photograph, Papiertenner in einer Berion fein. Darin liegt für ihn bie eine Edwierigteit; die andere besteht in der Koffpieligfeit der Serftellung; er bedarf Apparate, Drudmaichinen und Zeit; er muß im Befige von Mitteln fein, Die es ibm gestatten, fich monatelang über Waffer zu balten und über einen Raum verfügen, in bem er ungeftort die Borbereitungsarbeiten ausführen tann. Roch ichwies riger gestaltet fich bas Druden, Geräusche find gar nicht zu vermeiben; die rhothmijche Arbeit der Breffe ift überall in den Rachbarmobnungen git boren, und io bat das Gal'dgelddegernat immer wie ber mit Angeigen über verdächtige Geräusche gu tun. In ber Regel ermeijen fie fich als gans barmlos: eine Beimarbeiterin arbeitet

nachts an der Rabmaichine, ein Bader legt in feinem Badofen Brote aus. Als es mabrend der Inflationszeit den Geldfällgeb in ber Stadt wegen ber erhöbten Aufmerkiamfeit bes Bublifte nicht mehr gans geheuer mar, sogen fie fich auf bas Land gurud. mieteten fich eines Tages amei Berliner Ingenieure, unter Maste von Erfindern einer Fruchtpreffe bei einem Bauer ein, bei ihm in aller Ruhe, fern von neugierigen Konfurrenten ibre findung zu Ende zu führen. Die herren Ingenieure waren in Richteit Gelbfälicher und die Fruchtpresse war nichts anderes als ein

Der Graveur und die Finangiers der Gelbfällmer

Der Gelbialicher tann nicht alles in einer Berion fein, er ift swungen, fich verichiedener Sachleute su bedienen. Bu affereit ein Graveur ausfindig ju machen Da heißt es, Menichentennin figen. In irgend einer Kneipe macht man fich an einen arbeit bien Graveur heran, man freundet fich ibm an, versteht es ibn bu Geldversprechungen su überreben, die erste Gravierarbeit fertige stellen und hat man ibn einmal io weit, io gibt es für ibn fel

In abnlicher Beile wird unter Umftanden auch ber Finangier fügig gemacht. Zuerst beißt es, einige Taujend Mart murden gen gen; in einigen Bochen werden neue Gelbforderungen geftellt. Finansier fürchtet, auch des erften Geldes verluftig au geben, me r nicht neues gibt und rudt immer mit neuen Taufenbern berab Die Borbereitungsarbeiten toften eben imenfes Gelb. In einem 30 bedurite es 3. B. 150 Regativplatten.

Wie die Kriminalpolizei nach ben Gelbfälichern fahnbet

Die Fahndung nach ben Geldfälichern ift bas ichwierigite Ra Ueber Gingelbeiten erfahrt man nicht viel. Es foll ben bet Gelbialidern nicht su Obren tommen, in welcher Beije man In der Regel meiden fie die großen Laben, felbf ftändlich auch die Banten. Es bedurfte icon einer gant bejond Selbstificherheit, um, wie im Galle bes Dollarfalichers Fijcher, auch in dieje su magen. Gewöhnlich werden die Konfitur und garrenhandler beimgesucht. Gin Komplise wird bineingeschidt et au laufen, der andere ftebt draußen und past auf. Der Räufet nie mehr als einen Schein bei fich, bamit er im Galle, bag er al wurde, fich berausreben tann. Schopft ber Bertaufer Berbacht ift er ein geicheiter Menich, jo lagt er den Käufer rubig chidt vielleicht durch die Sintertur ibm jemand nach ber ben nann alarmiert. In anderen Gallen fieht die Kriminalpolisel ofortigen Bugriff ab und beobachtet erft ben Berdachtigen, ul diele Beise binter feinen Kompligen gu tommen und bie Drud usfindig ju machen. Das ift nämlich die Sauptlache, Sande lich um größere Werte, jo macht die Bolizei burch Sandsettel Banten und Geichaftsleute auf die Galichungen aufmertjam; Preffe ericeinen Marnungen, Co wurden 3. B., als die fa 60-Rentenmarkicheine auftauchten, 185 000 iolder Sandsettel eilt. Es bedarf nicht felten ungeheurer Arbeit, um den Galichern Die Spur su fommen. Go tauchten s. B. an ber Oftgrense 20-Martnoten auf; ipater wurde die Mafferfant beimgeiucht mablich bewegten fie fich nach Weften, auf München gu. Die Be ten fuhren gemiffermaßen dem Geldfälicher entgegen und verrbeil an allen Orten Sandgettel mit einer genauen Beichreibung bet falichten Banfnote.

#### Kontrollmagnahmen in ber Reichsdruderei

Bie immer, ift auch bei ber Betampfung von Mungverbto porbeugen die Sauptiache. Es muß verhütet werden, daß bie Druden von Notengeld angewandten Berfahren in ber Deffell feit befannt und die Klischees nachgemacht werden, das zeichenpavier gestohlen wird uiw. Go werden in jamtlichen Re drudereien der Welt tomplizierte Maknahmen getroffen; nicht mer gelingen fie. Go gelang es 3. B. por bem Kriege einem stellten der Reichsbruderei, 500-Marticheine berauszuschaffen, mit der gleichen Rummer verfah wie die Scheine, die in der druderei verblieben. Die neuerdings aufgetauchten 100-Dollar ind auf bem richtigen Wasserzeichenpapier bergestellt; wahriche ift es gestohlen worden. In der deutschen Reichsdruderei it Maidinen von Drabtneten umgeben und befinden fich unter ichluß. Das Pavier, das den Drudern gur Arbeit gegeben Arbeiter erhalt das Papier porgesahlt und muß es in der gleiche Noten. Rachts werden fie in eifernen Schränfen aufbemahrt

Die Geichichte ber Salichmungerei ift noch nicht geichrieben und ba findet man in der Literatur intereffantes Mats perftreut. Go erfährt man 3. B. aus ber Geichichte der engl Falichmungerei einige intereffante Tatjachen. - Mitte bes 18. bunderts murden von einem jungen Menichen in England Baninoten gedrudt, um ben Bater feiner Braut burch Borraufe eines Reichtums zu bewegen, ihm die Tochter zu geben. andern Fall war es ein gewisser Price, der englische Pfunde nachgemacht bat, daß fie felbft von ber engliichen Bant angenon Die Gelbfälichungen der Englander und ber Gral während der navoleoniiche Kriege find auch im Ticherwonzenfa prozes erwähnt worden. Es ist bis jett den Galichern noch gelungen, sich die Errungenichaften der Technit zu eigen au - und io wird es voraussichtlich auch in alle Zutunit bleiben.

# Aus aller Welt

hof das Geleit.

Der Mittater Sohlers ergriffen und geständig

Berlin, 17. Tebr. Die meiteren Rachforichungen ber politifchen Polizei gur Auftlarung bes Ueberfalls auf ben Studenten Beffel haben nun auch dur Ermittlung und Festnahme bes unter Stichnamen "Bivel" befannt gewordenen Mittaters des Mit Sohler ber mit bem mehrfach vorbestraften 28jährigen Arbeiter Jojeph Randuliti ibentijch ift, murbe heute morgen im Sause Linienstraße 219 festgenommen. Kandulifi ift geständig; er wird nach beendeter Bernehmung bem Untersuchungsrichter guge-

Der Tod im Waffer

führt werden.

In den litauiichen Gemaffern find 20 Menichen beim Gilchen eingebrochen und 9 ertrunten.

Der Rampf gegen bas Chicagoer Berbrechertum

Chicago, 17. Gebr. Der von ber Boligei geführte Feldaug gegen das Berbrechertum wird fortgesetst und führte gestern zu 1100 neuen Berbaftungen. Die Gesamtzahl der im Laufe der vergangenen Woche Berhafteten beträgt nunmehr 4100. Unter den gestern Berhafteten befanden sich auch drei mit Revolvern bewaffnete Frauen. Das energische Bugreifen der Polizei hat gu dem Ergebnis geführt, daß die 3abl der Raubanfälle gegen Ende der vergangenen Woche auf 17 pro Tag fiel gegen 69 täglich in der porausgegangenen Woche.

Erplofion einer geheimen Schnapsbrennerei

Reading (Benniplvanien), 17. Febr. In einem dreiftodigen Saufe eine gebeime Schnapsbrennerei mit folder Gewalt, daß das Gebäude, das einen halben Säuserblod einnimmt, völlig gerstört wurde. 2 Personen sind getötet und sieben leicht nersekt

worden. Ginfturg bei Raumung einer Buichauertribune

Gent, 17. Gebr. Rach Beendigung einer Beranftaltung auf ber Radrennbahn entftand auf einer ber von ber Bublifumstribune berabführenben Solatreppen ein folder Andrang, bab die Stüten einer Treppenituse brachen und etwa 20 Berjonen aus einer bi non brei Metern abiturgten. Es murben 17 Berjonen immer perlent.

Der geheimnisvolle Tod von Wien

Die in der Gummifabrit der Firma Dr. Soernes, Baloghu ausgebrochene Bergiftungsseuche bat Wien in immer mehr gende Erregung verfett. Die Inhaber der Fabrit, Die im me lieben, gegen die Borichriften ber Arbeitssicherheit gehand haben, find verhaftet. Gunf Arbeiterinnen ber Fabrif innerhalb turger Beit an Bengolvergiftung, nicht weniger Berjonen, auch mannliche Arbeiter, find erfrantt, und bas dare ift, daß bei den bisberigen Opiern die absolute Todest noch gar nicht einwandfrei festgestellt ift. Die Gettion erad ob das fortwährende Einatmen von Bengoldampfen tung berbeiführte, oder ob bei ber Bearbeitung des Robal Birfungen guftraten, die den menichlichen Organismus je Sundert Arbeiter wollten durch Blutabaabe die Berftorbei ten. - In Wiener Neuftadt herricht Banisstimmung. Dieset amurde die lette der fünf verstorbenen Arbeiterinnen, Silbe einegraben. begraben, Taufende gaben dem Sarg vom Krantenhaus jum

3mei Ernten in einem Jahr?

Der Phyliter Frit Silbebrand bat in einem extra für feine gibienswede eingerichteten Laboratorium Bohnen, Robirabi, fin Radieschen, Tomaten um unter ber Gimelie bertraubt. Radieschen, Tomaten uim unter der Einwirfung von furset strablen, die jenieits des Infra-Rot liegen und nur bie Mellenlange swischen 30 Jentimeier und einem Millimeter in normalem mörtischen Sand hochwachsen lassen. Es fe heraus, daß die Ausreisezeit der Samen eiwa um die Sal normalen Reifedauer gefürzt wurde. Bei Intensivierung breitung biefer Methode bei Feststellung, welche Wellenfond jede Bilange am partailfattellung, welche Wellenford iede Pflanze am vorteilhaftesten wirkt, kann das in späteres einmal bedeuten, daß es möglich sei, dem deutschen Erdboden Ernten in einem Jahre ju enthaubern. Aber noch ift

BADISCHE BLB

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

## Karlsruher Chronik

Rarlsruhe, 18. Februar 1930.

#### Geschichtskalender

18. Februar: 1546 †Martin Luther. — 1564 †Bildbauer und Maler Michelangelo. — 1849 \*Norwegischer Erzähler A. Kielland. — 1857 Maser Max Klinger. — 1915 Beginn des U-Bootkrieges gegen Handelsschiffe. — 1924 Rüdtritt Kahr und Lossow. — 1929 Sozialistischer Abgeordneter Alwin Saenger.

#### Querschnitt des Lebens

Das Seute

Man tangt, man tollt, man wippt in seibenen Gahnchen frgendwo auf fpiegelblant geputter Karnevals:,, Tenne", man trägt — Gott warum nicht — ein paarmal seinen furgen ober langen .. Staat" ipagieren, man fpielt Bajaggo und Colum-

bine, hebt bas Setiglas hoch . . . und weiß zu leben. 3met Strafenzeilen weiter, im hinterhaus, bas sich vor ben anberen perfriecht und budt, fist irgendwo in einer bunflen Manjardenftube der Brotlofe.

Und um ihn herum lauert und fauert das Elend. Aus biefen Banden. ift die Liebe geflohen, ber Mut und die Gonne - und übriggeblieben ift ftumme Untlage.

Bahrend bie einen jauchsten, feben bie anderen in ben grauen Alltag, ber ftatt Brot Sorgen bringt, hoffnungslos.

Und mit ber Beit werden biese Menschen mube Das ift bas Schwere in bem Schidfal ber Urmen, bag man ihnen die Soffnung langfam und Tag für Tag germurbt, bis lie gerbricht.

Daß man ihnen studweise bas ftiehl, woran fie fich noch flammern fonnten. Sie leben in ber bumpfen Gintonigfeit bes welten Tages

und sterben die furge Zeit, die fie leben. Sterben jeden Tag Sinter ihnen bas: Es mar einmal, vor ihnen bas - Richts

- bie meggenommene Soffnung, die lette Stute, ber lette Salt. Bahlen fagen ba nicht viel - hier ftehen taufend Gingelichiafale im Trommelfeuer der Rot.

Und andere tanzen Tangen, mahrend ber leere, gesprungene Teller vor hungrigen Rinbermäulern fteht und in ber Ede bas graue Ge-

fpenft in feiner Erbarmungslofigfeit ftumm droht. Warum muß man in unferer Zeit hinter bas icone Bort: Menichenliebe immer wieber ein Fragezeichen fegen?

Der Ermerbslose hat immer noch die Kraft ber Fäuste. -Und mit biefer Kraft verhungert er. Liege fich nicht ein Musgleich finden zwischen der Tragit ber Manfarbenftube und bem Spiegelpartett

eines mondan gefleideten Festsaales? Konnte man nicht gur rechten Zeit auch einmal an die Urmen benten, an die, die mit noch jungen Fäuften in ben Sojentafchen von der Wirticaftsmafchine ausgespien murben? Bene, bie fangen und tollen, follten einmal anftatt beim

Donist an jo einer Manjarbenftube anpochen. Sie murben mach . . .

#### Waller-Jirkus

Wer vergangenen Sonntag die "Galavorstellung" des großen Basser-Jirkus besuchte, hatte nichts zu bereuen. Viele Freunde und Gönner des Wassersportvereins waren herbeigeeist, um dieser febenswerten Beranftaltung anwohnen ju tonnen. Was geboten murbe, mar critflaffig. Die Leiftungen, die gezeigt murben, hatten bem Baffersportverein erneut volle Anertennung und Lob eins gebracht. Den mufitalischen Teil bes Programms batte ber Areiterradiobund übernommen, auch die Rarlsruber Ath letengefellichaft mar burch Mitwirfung im Programm vertreten. Rach einigen Begriffungsworten bes Borfigenden 3 im mermann widelte fich in raider und bunter Reihenfolge bas Birfusprogramm ab, in dem Clowns und dumme Auguste nicht fehlten. Rach muftergultig vorgeführten Kunftreigen und Liebes werben betraten Bat und Patachon die Arena ments, die mit ihren Darbietungen fturmifche Lachfalven bervordie oft fein Ende nehmen wollten. Chenfo medte bas Schifferstechen großes Intereffe, worauf eine Abteilung ber Athletengesellicait als Berächter bes Totes auf Barterre und Trapes sports liche Bodifleiftungen zeigten, die besondere Beachtung fanden. Liebliche Baffernigen zeigten fich im Figurenichmimmen als mabre Künstlerinnen des Wassersports. Ein topisches Bild wurde gezeigt aus pergangenen eBiten in "Baden verboten", das einen besonders beiteren Austlang nabm. Run folgte August und seine Bartner, Die ja in einem Birtus nie feblen durfen, Bas fie zeigten, mar nur erstaunliches. Man batte meinen tonnen, bas Baffer batte Balfen, wie fich biefelben in ihrer Originaltracht im Baffer berumtummelten. Bubi und Abi ftellten fich auf ben neuseitlichften eigens bagu fonftruierten Mufifinftrumenten, als erfte Birtuofen por. Den Sobepuntt bes Brogramms bilbeten die Scrausforderungstämpfe amifchen Mirita und Europa, Unter auch uns Europäern befannten Regerrhothmen murben bie Kampie ausgetragen. Die Gajte gingen als Sieger hervor, Die ihrer Freude durch ein Gebeul, in Begleitung exotifcher Tange Ausbrud verlieben. Im Schluffe forberte per Borfigende bes Sportfartells, Gen. Rufer, auf, Mitglied bes Arbeitersporthewegung ju werben und sprach feinen Dant aus für ben guten Besuch. Gin gutes, pon einer bumoriftifcen Linie durchzogenes Programm haben unfere Waffersportler gezeigt, bas

Arbeitersportbewegung alle Ebre macht. Anichließend versammelten fich die Mitglieder im Bolfshaus gu einem bumoriftifchen Kappenabend.

#### Sozialdem. Partei, Bezirk 1 (Eigenhandbau, Kafernen ulw.)

Am Freitag, 14. Februar, fand im Sandarbeitsfaal der Telegraphenicule ein Bortrag bes Genofien Stadt-Obericulrat Rimmelmann ftatt. Der Bejuch mar mie immer ausgezeichnet. In einstündigen Ausführungen verftand es Gen. Rimmelmann, Buborer zu fesseln. Als Thema behandelte er die "Kultur-idee des Sozialismus". Jede Kulturidee steht im Zusammenbang mit ber Wirtschaft. Er zeigte bie Entwidlung ber Wirtdaft vom Mittelalter bis gur beutigen Beit. Bon ber Sauswirtballung ber proletarifchen Maffen in Induftriebegirten. Go entmidelte fic auch bie Rultur. 3m Mittelalter im Mittelpunft ber Rirde; bierdurch prachtvolle Rirchenbauten und Balafte. Unbererfeits die Bunfte. Um bie Wende bes vorigen Jahrhunderts leitete die Rantide Philojophie eine neue Rulturepoche ein, Gleichzeitig ftellt bie Birticaft fich auf Majdinenarbeit und Maffenproduftion um. Es entitand bas Proletariat, mit ihm die Theorien von Karl Marz. Die Maffen ichlieben fich sufammen in Partei, Gewerfichaften und Genoffenschaften. Die organifierten Maffen fegen fich sum Biel: Richt Die Maichine ftebt im Mittelpunft ber Birtichaft, fonbern ber lebendige Menich. Schon mancher Erfolg ift auf biefem Weg zu verzeichnen. Arbeitsrecht, Tarifverträge uim, find Zeugen Diefer Entwidlung. Es entstanben die Arbeiterfanger, Sportler, Naturfreunde usw., die alle bem Biel gustreben, ben Mensch in ben Mittelpuntt ber Birticaft und Gesellichaft au stellen und bamit su einer flaffenlofen Gefellichaft gu tommen.

Reicher Beifall lobnie ben Referenten. Gine Diskuffion murbe nicht gewünscht. — Unschliegend an ben Bortrag fand bie Be-

## Generalversammlung der Arbeitersamaritet

Am Freitag, den 7. Februar, hielt die Arbeitersamariterkolonne Karlsrube im "Calmen" ihre biesfährige Generalversammlung ab. Dieselbe hatte einen fehr guten Besuch aufzuweisen. Bor Eintritt in die Tagesordnung tonnte der Borsikende, Gen. hermann Lang die anweienden Bertreter ber angeichloffenen Organisationen be grifen. Go waren ericienen Bertreter des Reichsbanners, Metalls arbeiterverbandes, Gemeindes und Staatsarbeiterverbandes, des Stadtausichusies für Arbeitersport und Jugendpilege und Arbeiters ichütenvereins. Mus dem von bem Borfitenden fodann erftatteten

#### Geldäftsbericht

ift feinen Ausführungen folgendes au entnehmen:

Benn wir Diejes Jahr Rudichau halten über bas verfloffene Geicaftsiahr, fo tonnen wir feststellen, daß es ein arbeits- und erfolgreiches war. Immer das Biel por Augen haltend, eine fraftige, auf gesunder Grundlage stebende Organisation qu ichaffen, mar uns fer Tun und Sandeln in Diefer Richtung bestimmt. Die Geichafte murben erledigt in 1 Generalversammlung, 3 Quartalsversammlungen, 2 Mitgliederversammlungen, 14 Borftandsfigungen. Gleich bei Beginn bes Jahres ftand die Reichsunfallverbutungswoche im Borbergrund, Obmobl wir uns an periciebenen Citungen bes basu eingesetten Ausichuffes beteiligten, tonnten wir aus verichiedenen Grunden altiv nicht bervortreten. Dafür murben aber in ftaatliden und ftadtifden Betrieben Bortrage mit Lichtbilbern gehalten. Die Gründung bes Landesperbandes gur Befampfung bes Krebjes mar ein weiteres Ereignis, mo mir als Samariter einen Erfolg au perzeichnen hatten. Der Kreis ift bem Landesverband als Mitglied eigetreten und wurde in der Gründungsversammlung in den Gechäftsausichus gemählt. Gen. Lang berichtet fodann bes Raberen über bie Bunahme ber Rrebsfrantheiten und über bie Aufgaben

In steter Aufwärtsentwicklung waren wir genötigt, für das Milchgeschäft zwei neue Wagen anzuschaffen. Wie überhaupt bas Mildgeschäft im verfloffenen Jahre von der Rolonnentaffe einen nambaften Betrag überwiesen betommen bat. Berichiebene Rurie murben abgehalten, auch murbe die Schlusprüfung abgenommen. Weiterbin fanden Borträge statt, sowie Berichterstattungen von verichiedenen Beranstaltungen, Die Durlacher Kolonne wurde durch unfere Initiative und Mitarbeit wieder erneut auf Die Beine gestellt. Des weiteren beteiligten wir uns an der Maifeier, bem Reichsarbeitersporttag, bem Commertagszug, ber Berbitwoche, am Kinderfestaug anläßlich des Berfassungstages und an der befanns ten Solsversammlung, wo uniere Samariter ein reiches Betätis gungsfelb fanden. Uniere am 10. und 11. August vorgenommene Strafensammlung batte für Karlsrube ein febr gutes Ergebnis aufauweisen, bas noch größer batte fein tonnen, wenn fich alle perfligbaren Mitglieder baran beteiligt hatten. Allen an ber Samms lung Tätigen besten Dant.

Bas die Bacheftellung anbetrifft, jo waren die Unforde. rungen zeitweise so groß, daß manche Genossinnen und Genossen in sehr starkem Maße berangezogen werden mußten. Die Agitation und Propaganda im Bolksfreund ließ meines Erachtens nichts zu wünzichen übrig. Eine größere Wache mußte gestellt werden bei der Ausstellung "Richtige Ernahrung" in der Ausstellungshalle. Das uniere Mitglieder ihren Dienft in gewissenhafter Beise ausführen, icon mehrfach Anertennung gefunden. Go erinnere ich an bas aur Berlejung gebrachte Dantichreiben bes Berrn Staatsprafibenten anläglich unierer Mitwirfung bei ber Berfaffungsfeier und auch jest ift uns wieder ein Dantichreiben des Berrn Oberburgermeifters

anläklich der Ausstellung "Richtige Ernährung" sugegangen, Much auf anderen Gebieten haben mir uns betätigt. Diefe unfere Tätigfeit fommt beshalb auch sum Ausbrud nicht nur in der Anertennung in ber breiten Deffentlichfeit und ben Behörben, fondern auch in ber Bunahme in ber Mitgliederbewegung. Unfer Berhalt-nis sur Begirfsleitung in Mannheim sowohl wie zu ben übrigen Arbeiterorganisationen mar ftets ein gutes. Rur bas eine mare su bemängeln, daß bie Anmelbungen sur Wachestellung von ben Ber-

einen manchesmal zu spät an uns berantommen. Bum Schluffe bantte ber Referent ben Behörden und Rrantentaffen, bie in materieller und finangieller Sinficht ihre Unterftugung Buteil werben ließen, ebenjo auch allen Mitgliebern und Borftanbsmitgliedern für ihre Arbeit im Intereffe ber Rolonne, nicht minber ber Aersteichaft für ihre uneigennützigen und merivollen Dienfte, Die fie ber Kolonne geleiftet baben.

Der Bericht bes Borfigenben murbe mit allfeitigem Beifall aufgenommen.

#### Dem Bericht bes Raifiers,

Gen. Aug. Schwerdt, mar ju entnehmen, daß fich die Raffe in guten Sanden befindet und die Finanzen ber Kolonne, trot ber be-

(:) Schwerer Unfall. Montag früh gegen 8 Uhr perun-glüdte im städtischen Gaswert. Dit ein Arbeiter beim

Abreigen einer alten Ofenanlage badurch, daß ihm eine ichwere Geruft biele aus 4-5 Meter Sohe auf ben Kopf

fiel. Der Berlegte trug eine ichmere Ropfverlegung bavon

und mußte mittels Kranfenauto ins Kranfenhaus perbracht

merden. Bemerkenswert ift, daß an berfelben Stelle in ben

letten Wochen bereits 4 Arbeiter verunglückt find. Es scheint,

daß hier seitens der Baukontrolle nach dem Rechten gesehen

(:) Tobesiall. Im boben Alter von 78 Jahren ift Berr Schmied Ronftantin Forberer gestorben. Bis vor Jahresfrift stand

er noch am Ambos in der Geigerschen Fabrit und formte bas

Gifen mit einer für fein Alter geradegu bewundernswerten Rraft und Ausbauer. Als Mann ber Arbeit war es für ihn gang felbste

verständlich, auch das Arbeiterblatt, den Bolkstreund, abonniert zu baben und so diente ibm unser Blatt viele Jahrzehnte hindurch

wie es die Jüngeren auch wahrnehmen sollten. Auch als Menich war Forberer ein netter Ramerad, ber überall, in Kollegen- wie

Bekanntenkreisen sehr geachtet wurde. Nun bat Allbezwinger Tod auch diesen Beieranen der Arbeit abberusen und am gestrigen Montag wurde sein Leichnam zur Rube gebettet. Der Geburtstag war zugleich Bestattungstag! Bater Förderer hat sich ein dauern-

(:) Bortrag Dr. Rindermann. Sowjetereigniffe, Entführungen

und Falfdungen, der Kampf gegen die Kirche ufm. steben beute im Brennpuntt des Weltinteresses. Ruglandreisende können immer

nur einen eng begrengten Ausschnitt aus ber Auswirfung ber

neuen Rultur im Leben bes großen ruffifchen Bolles geben. Aber

doch ift es intereffant, langfam und bedächtig bie vielen fleinen

Mojaitsteine gujammen gu tragen, um fich baraus ein ungefähres

Bild ber tatfachlichen Berhaltniffe au formen. Bu biefem Bild gal

auch ber Bortrag Dr. Rindermanns, au bem die Gefellichaft

für geistigen Aufbau einlub, einige charafteriftische Buge. Der aus

Durlach ftammende Redner mar mit swei Freunden sweds eibno-

graphifcher Studien nach Rugland gereift und bort gefangen genommen worden, bis endlich durch einen in allen Zeitungen befannt

gewordenen Prozeg feine Auslieferung nach Deutschland erfolgte Ueber feine fürchterlichen Erlebniffe in der Ticheta, bem ruffichen

Gefängnis, ift anläßlich seines Bortrages im Windthorstbund an bieser Stelle ausführlich referiert worden. Es ist selbstverständlich,

daß ein Mann, ber fo grengenlofe barte Erfahrungen in einem

Informationsquelle und Wegweiser auf geistigem, fulturellem politsichen und wirticattlichem Gebiete. Ein Beisviel ber Treue,

Berfammlung ihr Ende.

des ehrendes Gedenfen gesichert.

Lande fammeln mußte, einem Guftem nicht gunftig gefinnt fann, bas solche biktatorisch-imperialistische Magnahmen bullen bemubte sich Dr. Kindermann aus dem ihm befannt wordenen ruffifchen Leben ein objektives Bild darqustellen.



gwt.

Arbeiterwohlfahrt

Die auf Freitag, 21. Februar, feftgefette Generalverfann findet umständebalber erst am Montag, 24. Februar, im "Sollitatt. Anträge sind die Samsatg, 22. Februar, bei der Borfike Genossin Fischer, Gerwigstraße 7, einzureichen.

Frauensettion für die Begirte Beiertheim, Bulach

und Weiherfelb Dienstag, 18. Februar, abends 8 Uhr, Lejeabend im Sarbeitssaal der Schule Beiertheim. Fortsetung der Diskuls, Erziedungsfragen" betreffend. Genossinnen, Bolksfreundleseris find biergu freundlichft eingelaben.

Sozialdem. Bürgerausichuffrattion Freitag, 21. Februar, abends 8 Uhr, im Stadiratssisund Fraktionslikung Vollzähliges Erscheinen erforderlich.

#### Aus Mittelbaden

#### Kaltatt

Die höfliche Kriminalpolizei

Bu dem in der Rummer 29 vom 4. Februar unferes Blattes ter der Ueberschrift "Die höfliche Kriminaspolizei" erschienenten tifel mit uns von der Babischen Staatsanwaltschaft, Abteilung

Karlrsuhe, geschrieben: Es ist nicht richtig, daß die von der Staatsanwaltschaft mi porläufigen Festnabme beauftragten Beamten ber Kriminati den beschuldigten Geschäftsinbaber Kallinich noch in Rastatt troffen, sich in der in dem fraglichen Artifel geschilberten Meile von ihm haben absertigen lesten geschilberten porlä Weise von ihm haben abfertigen lassen und von einer vor Testnahme Abstand genommen haben. Bielmehr ist richtig. Beschuldigte Kallinich su bem Zeitpunkt, in dem bie bean Beamten die porläufige Fostnahme pornehmen follien, Karlsrube abgereist mar, jo daß ibn die Beamten ber 3 volizei Rastatt überbaupt nicht mehr in Rastatt treffen Eine Unterredung ber Beamten mit dem Beschuldigten hat

Bon Karlsruhe aus ist alsdann der Beschuldigte mit einen nach Marau und über Lauterburg nach Frankreich geflückte, die sofort eingeseiteten Kohndung die fofort eingeleiteten Gabnbungsmagnahmen zu feiner

dingt notwendigen hohen Ausgaben, in guter Borwärtsentwicklund sich befinden. Auf Antrag der Revisoren wurde dem Kassier dann auch einstimmig die wohlverdiente Entlaftung erteilt. (Betfall.)

Den temnifmen Bericht

bes Kolonnentechnifers, Gen. Weigel, gab ein interessantes Bill bon ber Tätigkeit ber Kolonne im Jahre 1929. Aus bem Bericht

3m verfloffenen Geschäftsjahre hatten wir 64 Unterrichts Uebungsabende, 2 Uebungen Sonntags, 1 Alarm= und 1 Kreisulandenbeübung. Bei den Uebungen wurde hauptjächlich ein von Gel Schneider tonstruiertes Sustem ausprobiert, bas die Möglich ergibt, Berleute an febr fteilen Abhangen rubig und ficher auf abzutransportieren. Lehrturie murden 3 abgehalten, einer in Di burg durch Serrn Dr. Maas, in Durlach durch Serrn Dr. bier durch berrn Dr. Rabn-Beidingsfeld, außerdem ein Borbett tungsturs, Bejucht waren diese Abende von 75 Personen. 21. April wurde durch den 1. Kolonnenarst Dr. Rabn in der Seb dule die Schlusprufung porgenommen und an famtlichen Pr linge das Zeugnis ausgestellt. Die Kolonne hat sich geschlosser folgenden Beranftaltungen beteiligt; Maifeier, republikanischer Feier, Trachtenfestzug, wobei auch wir uns einer bubiden Jugendaruppe beteiligten, ebenjo auch in ferner beim Reichsarbeiteriporttag, Berfassungsfeier, Repolutio eier uiw. Am 15. September mar die Kolonne bei der Kreis ländeühung in Mannheim wobei sich gezeigt hat, daß die Kolo in Bezug auf Ausbildung und Ausrüstung mit an erster Si steht. An größeren Wachen hatten wir in der Ausstellungsb Jahrmortt Jung und Mit, Gaftwirteausstellung und "Richtige nährung". Auf dem neueröffneten Strandbad in Rappenwort ten wir jeden dritten Tag die Wache übernommen und in über Gallen bort die erste Silje geleistet. Un Bachen murden 316 o geführt und mit ben privaten Melbungen gusammen mi 2004 Mal helfend eingeschritten. Der Dienft wurde von 531 Ga ritern und 68 Samariterinnen mit 3883 Dienftftunden bemal Bon 4 Betriebssamaritern wurden 4693 Falle gemeldet, bavon hörten 4188 der Eisenb. B.R. an, 505 der A.O.Kr.R. Bur D führung der gewaltigen Aufgabe hat sich die gesamte aktive M ichaft verdient gemacht und fei an diefer Stelle allen Mith Dant gefagt und die Bitte ausgesprochen, auch im neuen Jahre Unfeben ber Kolonne gu mabren, mitgubelfen, unfer Bert porma su treiben sum Wohle unierer Mit- und Rebenmenichen, geireu ferem Bablipruch: Un jedem Ort, su jeder Beit, find mir gur erf

Der Bericht wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Rachbem ber Materialverwalter, Gen. Goneiber, Ueberblid über ben Beftand bes Materials gegeben hatte und größter Sparsamkeit mahnte, konnte Gen. Frohlich den ber Abteilung Mild erstatten, aus bem du erieben mar, bas Mildgeichaft auch im verfloffenen Jahre einen Aufichwung 31 seichnen hatte. Auf Antrag ber Revisoren wurde bem Gen. Fr für feine aufopfernde Tätigleit Dant und Entlaftung ausgesprat

Eine Diskuffion über bie gegebenen Berichte wurde nicht bel Bei dem nächsten Punkt: Antrage, lag nur ein Antrag Kolonnenleitung vor, der besagte, daß der vor drei Jabren wählte Milchausschuß nicht mehr gemählt, sondern als aufgelöft betrachten ist. Die Geichäfte des Milchausschusses werden von Kolonnenleitung iest mit erledigt. Der Geschäftsführer tritt au matisch in den Vorstand mit ein.

Der Antrag wurde ohne Distuffion einstimmig angenommen

Die Reumahl

bes Borftandes ging reibungslos vonstatten. Es wurde ber Borftand mit einer Ausnahme, die eine Wiederwahl ablehnte, ber neu bestätigt. Der Borftand fest fich nunmehr mie folgt 80 men: Bermann Lang 1. Borfitender, Beter Froblich fikender und Geichäftsführer des Milchgeichäfts, Artur De Kolonnentechnifer, August Schwerdt Raffier, Roban Schiffer, Johen Schneiber Materialverwalter, Unna Ma R. König und Dr. M. Wolf Beister. Als 1. Kolonnenarst war weiterhin Dr. Ed. Kahn fungieren. Als Bertreter in Sportfartell wurden Gen, Lang und Weigel belegiert, Als Deleis er gum Begirfstag am 23. Februar 1930 murbe Gen. Giersberg

Damit war die reichhaltige Tagesordnung erichopft und for der Borfigende, Gen. Lang, mit einem Ausblid auf die Arbeit im neuen Geschäftsjahr die in allen Teilen harmonisch verlauf: Generalversammlung mit einem begeiftert aufgenommenen Silf" ichließen.

#### Veranstaltungen

Sieberholung des großen Karnevalstongeris in der Festhalle. Wie vor-biglichen war, war das für den Sonntag nachmitag vorgesehene große Bechasitische Konzert der Badischen Polizeitapelle im großen Festballesaal mits om Bormittag vollfommen ausverkauft, fo bag am Nachmittag bunderte feinen Ginlag mehr finden fonnten. Da ber Wunich laut Das Rongert wiederholen gu laffen, findet am fommenden Dittibem 19. bs. Dis., 20.15 Uhr, im großen Festballesaal eine Bieber-Diefes Rongerts ftatt und man wird gut baran tun, fic rechtzeitig bertauf mit Gintritistarten zu verfeben. Borvertauf findet ftatt bei Stadigartentaffier Bronner, nordlicher Stadigarteneingang.

"Baster Trio", besiehend aus Ed. Henneberger (Rlavier), tub Flügel (Bioline) und Frin Abel (Bioloncello) wird abend 8.15 Uhr im Gintrachisiaal auch bei uns ein Ronzert veran-und wollen wir nicht versehlen, alle Freunde guter Kammermusse Biblitum und Preffe bie ausgezeichneten Eigenschaften biefer noch Bereinigung bervorgehoben, Die fich burch ungefünftelte Beftaltung Bulammenfpiel und flanglich bifferengierte Biebergabe bereits alleitig anerkannten Namen gu berichaffen gewußt hat. Bei uns bie Kunftler Menbelssohn elegant spielerisches bemoff Trio, Moderrliches E-dur Trio und das gewichtige E-dur Trio von Brahms 11. das an die Ausslührenden die höchten Ansorberungen stellt und Aubörer durch seinen musikalischen Reichtum bestechen muß. Es steht allen Freunden guter Rammermufit ein genugreicher Abend bevor. inberfauf in der Mufifalienbandlung Frip Muller, Raifer- Ede frage und an ber Abendfaffe.

ine Ausfiellung "Das Gelbfibildnis babifcher Runftler". 3m Babifchen. n (Balbitraße 3), begann gestern bie Austrellung ber anläh-bom Bab. Ministerium bes Kultus und Unterrichts erlaffenen Sausichreibens eingereichten "Selbstidnisse der badischen Kanftier". Raumgrunde machten es ersorderlich, daß im Kunstverein die te der Malerei gezeigt werden, während Graphis und Plastis in dem, Bab. Runfthalle bierfür jur Berffigung gefiellten weftlichen Bar-(Graphite) Saat (Eingang Saubthortal ber Kunftballe) gur Aus-ung gelangten. Mebrfachen Anregungen folgend, wird ben Bejuchern Jendelt geboten, bas nach eigener Meinung beste Selbsbilbnis jeder all durch Abgabe eines Stimmzeitels zu bezeichnen. Die Stimm-ifind im Aunstwerein erhältlich. Das Ergednis wird nach Schlich Ausstellung veröffentlicht. Ein iaustrierter Katalog über die Aus-

auf ben Tanzabend Marga Bach — Emma Ladner, der beute im iniktrbaus, abends 8 Ubr, statisindet, sei noch einmal bingewiesen. Hortificklich in der ben ann bat die Begleitung am Flügel ben an bat die Begleitung am Flügel Das vielfeitige Brogramm enthalt eigene Schöpfungen ber Rünftlerinnen, fo daß ber Abend für jeden Aunftverftandigen und

### Die Polizei berichtet:

#### Berfehrsunfälle

n ber Raiferstraße perbiltete gestern nachmittag ein Stragenführer durch seine Geistesgegenwart ein größeres Unglud. Ein Monenkraitwagen war infolge ber glatten Fahrbahn swiichen und Malbitrage ins Schleubern gefommen. Da fein Gubinfolge ber am Stragenrand parfenden Wagen nicht auf bie steuern tonnte, geriet er auf bas Straßenbahngleis, als ein Amagen eben diese Stelle erreichte, Durch eleftrisches Bremsen the ber Stragenbahnführer einen harten Aufprall verhüten. Das wurde nur einige Moter meit geichoben und dabei leicht-be-

in Unfall, ber ebenfalls leicht hatte ichwerere Folgen haben ton-Creignete fich gestern abend in ber Ettlinger Milee bei ber haft jum Lautersee. Der Führer eines Sanomags batte in-Schneegestäbers die Ueberficht über die Gahrbahn verloren war auf die linke Seite geraten, als er plöhlich ein aus ent-nae eiter Richtung kommendes Fahrzeng vor sich fab. Er konnte mehr vermeiben, bag ihn bas andere Gahrzeug, ein Liefererfaste und auf ben Gebweg marf, von mo er bie etwa acht nohe Boidung auf die Gifenbahnftrage hinblieben unverlett.

Raisers und Waldhornstraße wurde gestern nachmittag ein tateter 57 Jahre alter Fischbändler in dem Augenblick als er erftraße überqueren wollte, von einem unvorsichtig fabrenahre alten Radfahrer umgefahren, wobei er fich am Ropf ich berlette. Ein Baffant brachte ibn nach feiner Wohnung. Bujammenftob mit Erbeblichem Schaben ereignete fich Ede und Roonstraße, wo ein Lastfraftwagen mit einem Mateden ber Reichspoft follibierte. Der Schaden beträgt etwa 650 Berantwortlich ift ber Laftfraftwagenführer, weil er die Bor-

timmungen nicht achtete. Maraus und Brabmsstraße brach gestern nachmittag an einer moldine, die einen Anbanger 30g, plötlich die Spurstange. Inen verlor der Gabrer die Berrichaft über bas Jahrzeug, bas Gehweg fuhr und an die Front des Saufes Sandelftr, 2 Berjonen tamen nicht ju Schaden. Der Gebweg und die stront wurden leicht beichädigt.

Durlach tam es an ber abichülfigen Stelle der Sauptstraße allerwerk zu einem Zusammenitoß zwischen einem Holz-das ins Wallewerk einbiegen wollte, und einem Stramaug, ber im gleichen Augenblick die Haupistraße beraufas hinterteil bes Juhrwerks wurde erfakt und sur Seite mies leichie Beschädigt. Auch der Motorwagen der Straßen-Klärung.

#### Unfall

di der Blumenstraße in Durlach stürzte gestern nachmittag in Jahre alter Landwirt von einem mit Holz beladenen Wasel sowie Straße und sog sich dabei schwere Verletzungen am beider Oberschenkel zu. Er wurde ins gebracht.

#### Wasserstand des Kheins

Salet minus 29; Waldsbut 167, gef. 1; Schusterinsel 26, gef. 3; befallen 4 Zentimeter.

#### Schneebericht

Untlicher Schneebericht ber Babifden Landesweiterwarte

thberg. Boltstation: trodener Rebel, minus 7 Grad, Schneefersarten: bewölft, minus 3 Grad, Schneebobe 40 3im., Pulund Robel febr aut.

bewölft, minus 4 Grad, Schneehobe 35 3tm., Pulver, Sti und Sewölft, minus 5 Grad, Schneehobe 75—80 3tm.,

und Robel febr gut. ein: bewölft, minus 5 Grad, Schneebobe 45 3tm., Pulver, varinde: bewölft, minus 5 Grad, Schneebobe 40 3tm., Bulund Robel febr gut.

beiter, minus 4 Grad, Schneebobe 25 3tm., Pulver, Sti enwies, Bublerbobe-Plättis, Sundsed: Sti und Robel febr

## Aus der Stadt Durlach

Deinemarkt am 15. Februar. Der Markt war befahren mit Infomeinen und 114 Ferkelschweinen. Verekauft wurden 30 de Berkelschweine. Breis per Paar Läuferne 115—120 M. Ferkelschweine 60—80 M. und 114 Gerkelichweine. Preis per Paar Laufer-

### Gemeindepolitik

#### Bur Schliegung bes Beibelberger Stadttheaters

Bu ben nachrichten über eine angebliche Schliegung bes Seibelberger Stadtibeaters erfährt das Heidelberger Tagblatt von ausständiger Seite, daß ein Beschluß aut Schließung des Theaters noch nicht gefaht sei. Jur Zeit liege dem Stadtrat ein erster Boranschlagsentwurf vor, der auch eine Weitersübrung des Theaters beindugsettidate der Bürgerausschuß sich zur Weitersübrung, zu Einssparungsmaßnahmen oder zur Schließung entickeidet, sei noch gar nicht zu übersehen. Die Streichung des Festsvellzuschusselse sei ohne jeden Zusammenhang mit der Möglickeit der Weitersührung des Theaters. Die Frage, ob und in welchem Umfange das Stadtsbarten weiterstührung des theater weitergeführt werben tann, fei eine Frage ber tommunalen Kultur= und Finanspolitif.

#### Badifcher Städteverband

Der Borftand bes Babijden Städteverbandes beichäftigte fich in einer Borftandsfigung, die vor einigen Tagen im Rathaus ju Bforge heim ftattfand, mit ben burch bie bebrangte allgemeine Finanglage ber Städte entstandenen Schwierigfeiten bei ber Aufstellung und Ausgleichung ber Boranichtige. In allen Städten ift ein erheb-licher Rudgang ber Steuern und Abgabenerträgniffe, insbesondere auch ber Reichsüberweisungssteuern eingetreten. Diesen Einnahme-ausfällen steht eine erhebliche Steigerung zwangsläufiger Ausgaben, namentlich auf bem Gebiete ber Bobliahrtspflege gegenüber.' In den meiften Städten haben fich die Wohlfahrtslaften in den letten Jahren gang außerordentlich erhöht. In vielen Städten reicht das gesamte Auftommen an Grunds und Gewerbesteuern ichon feit Jahren nicht mehr aus, um allein die Fürsorgelaften zu beden. Die Städte merden fich baber mit aller Entichiedenheit etwaige Berjuche wehren müssen, ihre Sinnahmen im Wege der Gesetzebung oder der Berordnung zu verfürzen oder ihnen neue Aufgaben zuzuweisen. Es wird für notwendig erachtet, daß in die Sparfommiffion auch Bertreter ber Stabte gugegogen werben, joweit es sich um die Prüfung der Berhältnisse der Gemeinden handelt.

#### Mus der Gemeinderatssigung Oppenau vom 13. Februar

Die Bergütung für die Amtstätigfeit des Burgermeifterftellvertreters wird anstelle der bisherigen Tagesentschädigung vauschal geregelt. Entiprechend ber Sohe in anderen Gemeinden mit abn-lichen Berhaltniffen wird bie Jahresvergutung auf 100 & festgelest. 3meds Erzielung größerer Durchichlagetraft richten bie bem Babiiden Gemeindeverband angeichloffenen Gemeinden einzeln ie eine Petition an den Landtag, der Aufbringung des Landstraßen-Unterhaltungsaufwandes fünftighin die Einwohnerzahl und die Steuerwerte zu Grunde zu legen. Rur durch Aenderung des Straßengesets in diesem Sinne ist eine gerechte und fühlbare Erleichterung der Stragentoftenlaften der mittleren und fleineren Gemeinden möglich, während die größeren Städte mehr als bisher an der Aufbringung des Aufwandes teilhaben follen. Der Ablatiung der Petition wird zugestimmt. Auf einen Antrag des neugegrundeten Sportvereins ift die Gemeinde bereit, ben Plat gwiichen Ziegelhütte und Ziegelbrunnen als Fußballplat zur Ber-fügung zu stellen, wenn ihr die Gewähr gegeben wird, daß die An-tragsteller in der Lage sind, die Ausgestaltung des Geländes zu einem regelrechten Sportplat auf ihre alleinigen Roften zu vollenden. Da die Inhaber der das Gelände bisher einnehmenden Feld-lose abgelöst werden mussen, bringt die Gemeinde ichon ein erhebliches finanzielles Opfer. Gie fann fich baber weitergebend an ben Koften irgendwie nicht beteiligen. Ein anderer Plat tommt nicht in Frage. — Nachdem die geanderte Faffung der Steuerordnung für die Feuerichukabgabe ben Wünichen des Ministeriums entfpricht, wird die Steuerordnung endgültig in biefer Form beichlofen. Sie ist bem Burgerausichus in beffen nächfter Steung vorzulegen. — Rach Führung bes Rachweises, daß die vom Staat als Ablöiung für die Bolfsichullebrergehälter beanspruchten 8 Klafter Kompetenshols alljährlich nicht privatrechtlichen, sondern öffentlichrechtlichen Charafters find, murbe die Solglieferung als Dedungsmittel für die Lehrerbesoldung vom Staat gestrichen. Die Ge-meinde ist dadurch von der Holglieferung an den Fistus befreit. — Die Gemeinde Maisach hat die Erstattung der Kosten anlählich ber letten Loichhilfe burch die Freiw. Feuerwehr abgelehnt. Gemeinderat halt die Erstattung für logisch und billig. Er beißt baber auch die vom Borfigenden wegen des Erfates unternom= menen Schritte gut. In swei anderen Fallen hatte die Gemeinde bisber ben Erfat anstandelos erhalten. — Einige Grundftudsichatungen werden vorgenommen. — Die Erweiterung ber Strafenbeleuchtung um 2 Lampen am Ravellenweg und in der Gaffe swi ichen dem frühereren Sofererichen Unweien und dem Saufe Bernhard Stred, Wagner, foll erfolgen. - Der Solgiubmiffionsvertauf mird getätigt. - Bericbiebenen Steuerstundungsgesuchen mird unter Bedingungen und Einschränkungen entsprochen. Soweit es fich um Waffergins handelt, tann eine Stundung grundiaklich nicht eingeräumt werden, da es sich bier nicht um Steuern, sondern um Entgelte handelt. — Auch für den Musikpavillon ist Förderung aus der pro-duktiven Arbeitslosenfürsorge möglich. Antrag hierauf wird beim

#### Vorläufige Wettervorherlage der Badischen Landeswetterwarte

Die Drudverteilung über Europa ist unter Berschärfung der Drudgegensätze die gleiche geblieben. Auf einem mächtigen Rücen boben Drudes der von den Azoren über England bis Südsfandinavien reicht, strömen falte Luftmassen bis zum Mittelmeer vor. Morgen wird die bestebende Witterung noch weiter anhalten.

Borausfictliche Witterung für Mittwoch, 19. Februar: Fort-Dauer ber minterlichen Mitterung, zeitweise Schneefalle



Mtlantif. Lichtfpiele: Mabbalt.

Arbeitsamt geftellt.

#### Reichsbanner Schwarz-Kot-Gold



Dienstag, 18. Februar, abends, im Gartenfaal bes "Frie-brichshof" Bollversammlung. Tagesordnung: Die berseitige politische Lage in Baben, unter Berudfichtigung ber Borin Pforgheim, Dietlingen und Beibelberg. Referent: Ram. Schola-Mannbeim. Rameraben' mir erwarten eine ftarte Beteiligung, besonders der Aftiven.

#### Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Sterbefälle und Beerdigungszeiten. 14. Februar: Barbara Bens, 69 Jahre alt, Witwe von Josef Bens, Wirt. Sannetore, 4 Monate, 10 Tage alt, Bater Wilhelm Buchhalter, Rangierer. Konstantin Förderer, 77 Jahre alt, Ehemann, Schmied. — 16. Januar: Bauline Epp, 75 Jahre alt, Witwe von Jakob Epp, Bürodiener a. D. Feuerbestattung am 18. Februar, 14.30 Ubr. Andreas Sillmann, 73 Jahre alt, ledig, Schubmacher. Beerdigung am 18. Febr., 11 Uhr.

#### Deranstaltungen

Dienstag, ben 18. Februar 1930. Bab. Lanbestheater: Die Dreigrofdenoper. 20 Ubr Coloffeum: Die große Lotatropue: Rarneval 1930. 20 Uhr. Gloria-Balaft: Mödden am Rreug. Bataft-Lichtspiele: Die Ghe. Refideng-Lichtspiele: Gunden ber Bater. Union-Theater: Rebre gurud, alles bergeben. Rammer-Lichtspiele: Der Berg bes Schidfals. Raffee bes Weftens: Rongert ab 16 Uhr.

Schauburg: Broadway. Künflerhaus: Tanzabend Marga Bach, Emma Ladner. 20 Uhr. Echrempp-Gaal III, Balbstraße: Lichibilber- und Experimenfalborirag: Die sogenannien Bunderfuren in Ganspach. 20 Uhr.



#### Lette Nachrichten

Das Reichstabinett und ber Ctat

Berlin, 18. Febr. (Funtb.) Das Reichstabinett hat in einer Sigung, Die von Montag abend 7 Ubr bis nachts 11/2 Uhr bauerte, feine Beratungen über Die Musgabenfeite bes Etats abgefchloffen. Im Berlaufe ber Mussprache spielte auch die vom Reichsmehrmini: fter für den Bangerfreuger B angeforderte Rate eine Rolle. Gin Betrag für diesen Bangerfreuger wird in ben Etat für 1930 nicht eins gesest. Im übrigen einigte man sich auf Abstrice, Die sowohl ben Etat bes Reichsarbeitsminifteriums wie ben Etat bes Reichsmehrminifteriums betreffen.

Gine Erörterung über die Ginnahmenseite bes Giats erfolgte nicht. Der Reichsfinangminifter murbe ermächtigt, Die bereits einges leiteten Beiprechungen über Die Dedung bes Stats für 1930 auf ber bereits befannten Bafis weiterguführen.

#### Die Wiederbetrauung Tardieus Doch Cheron foll gehen

Baris, 18. Febr. (Funtdienft.) Der Brafident ber Republit wird ben Auftrag sur Reubilbung eines Rabinetts nicht vor beute abend erteilen. In unterrichteten Rreifen wird allgemein angenommen, daß Tarbien ben Auftrag erhalt, und ein Rabinett ohne ben Finangminifter Cheron bilbet, obwohl im Echo De Baris ertlärt wird, bag er an fich nicht beabfichtigt, nochmals bie Minifterprafibentichaft gu übernehmen, aber bereit fei, als Mugen: minifter in ein Rabinett Boincare einzutreten. Diefe Meuberung ift jedoch taum ernft zu nehmen. Man betrachtet es bier als gang felbstverftandlich, daß Tardien die Renbildung ber Regies rung übernimmt.

#### Frangöfischer Kabinettsrüdtritt und Flottentonfereng

Baris, 18. Gebr. Beim Berlaffen bes Elpfées erflarte Briand su den Journalisten, die ibn wegen feiner Abreise nach London befragten, er reise nicht nach London. Auf eine Frage nach bem Berbleib des Marineminifters Lengues in London ermiderte Briand, es fei möglich, daß der Marineminifter nach Paris gu-

Renport, 17. Febr. Die erften Melbungen vom Rudtritt ber Regierung Tarbien batten in ben unterichteten amtlichen Kreisen, wie Associated Pres dorther meldet, die Ansicht gezeitigt, bas die Lonboner Seemachtetonfereng burch bie mögliche politische Beranberung in Frankreich wohl einige Bergogerung erleiben, aber nicht ernstlich betroffen werben würde.

Bondon, 18, Febr. (Funtdienft.) Der Sturg ber Regierung Tarbien ift in ben Kreisen ber Flottenkonferens vollig unerwartet getommen. Er hat jedoch keinerlei Nervosität ausgelöst. In Kreisen ber englischen Regierung betont man, daß eine Unterbrechung ber Arbeiten infolge der frangofischen Krise unvermeidlich sei. Man ist jedoch ber bestimmten Ueberzeugung, bag Tarbien sein Ministerium balb refonstruieren und im Laufe ber nachften Woche bereits nach London gurudfebren wird.

#### Schweres Zugungliid bei Glasgow

London, 17. Febr. Bei Ruther Glenn in der Rabe von Glasgow bat fich beute abend ein folgenich weres Gifenbahnung lud ereignet. In bem bichten Rebel, ber über ber Gegend lag, ift ein Jug- auf einen Borzug aufgefahren. Nach Mitteilungen ber an ben Bergungsarbeiten Beteiligten wurden etwa 70 Fabrgafte unter ben Trümmern ber zerftorten Wagen begraben und verlett. Die Bermundeten murden jo ichnell wie möglich, teils durch Kraftmagen, teils durch einen Sonderzug in die benachbarten Rrantenhäuler gelchafft. Ginzelheiten find noch nicht befannt.

London, 18. Febr. Bei bem Gifenbahnunglud bei Ruther Glenn in, der Rabe von Glasgow find nach einer amtlichen Meldung 51 Perfonen verlett worden. 24 Berlette, barunter 6 Schwerverleute, mußten im Rrantenhause bleiben. Bei ben Berleuten banbelt es fich sum größten Teil um Martifranen.

Dereinsanzeiger Bergudgungesnjeigen finden unter diefer Rubrit in der Regel feine Aufnahme, ober wenden mm

Stadtausichut für Arbeiterfport und Jugendpflege. Rommenben Freitag, 8 Uhr, Ausschukfinung (Bolfsbaus).

Chefrebatteur: Georg Schopfien. Berantwortlich: Bolitt, Freifiant Baben, Bollswirtichaft, Aus aller Welt, Lette Radrichten: S. Grane baum; Bab. Lanbtag, Gewertichaftliches, Aus ber Partet, Rieine babifche Satum, Bad. Landiag, Seibertidgingele, and der Gartet, Kielne badilige Ehronif, Aus Mittelbaden, Durlach, Eerichtszeitung, Fenilleton, Frauen-beilage: Hermann Binter; Karlisruher Ehronif, Gemeindepolitit, Soziale Kundichau, Sport und Spiel, Sozializisches Jungvolf, helmat und Wandern, Brieffasten: Josef Etfele. Berantwortlich für den Anzeigeniell: Sufrav Krüger. Sämtliche wohndast in Ratistuhe in Baben. Drud u. Berlag: Berlagsbruderet Bollsfreund G.m.b.S., Ratistuhe.

BLB

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK



# bensbedürfnisverein Karlsruhe

Allen Anhängern einer gesunden Ernährungsweise empfehlen wir unsere VOFZUGIICH EIN

Achten Sie auf die Preise unserer Vollkornbrote!

zwei Brote, die unter Garantie alle Bestandteile des Getreidekornes enthalten und die, da nach besonderem Backverfahren unter Ausschluß hoher Temperaturen hergestellt, die größte Gewähr für reichen Gehalt an natürlichen mineralischen Salzen und Vitaminen bieten

Außerdem empfehlen wir unser:

Kommißbrot, Roggenbrot in Laiben von 1500 Gramm, Kornbrot in Laiben von 750 und 1000 Gramm, Halbweißbrot, Weißbrot und sämtl. Kleingebäck

warenabgabe nur an Mitglieder!

Der Vorstand



Wiederholung des sehr großen

Orchester: Badische Polizeikapelle Leitung: Obermusikmeister J. Heisig Aus dem Programm: Gastspiel Dr. Stachezius von der "Vielharmonie" aus Biggebiggehalo, Mr.

Add'Long aus Irriand, der größte Saxophonist der Welt Charile Chaplin in der Rumpelkammer, Bayerini, das musikalische Unikum u. a. m. Eintritt: Erwachsene 60 Ptg., Abonnenten des Stadt-gartens 50 Pfg. Vorverkauf bei Stadtgartenkassier Bronner, nördlicher Eingang. — Siehe die Plakate.

des Staatl. WETTBEWERBS

## für Badische Künstler

in der Bad. Kunsthalle: Plaftik und Graphik Beide Ausstellungen geöfinet: Sonntags 11-1 und 2-4, Werktags 10-1 u. 2-4 Uhr.

Eintritt für beide Ausstellungen: 50 Pig. (die in einer der Ausstellungen gelöste Eintrittskarte be-rechtigt zum Besuch der anderen Ausstellung.)

Mitglieder des Bad. Kunstvereins in beiden Ausstellungen: Freien Eintritt; Vorzeigen der Mitgliedskarte 1930 jedoch: unbedingt erforderlich!

Den Besuchern ist Gelegenheit geboten über das nach ihrer Meinung beste Bild, die beste Graphik und Plastik, abzustimmen; Stimmzettel an der Kasse des Kunstvereins erhältlich. Das Ergebnis wird nach Schluß der Ausstel-lung bekanntgegeben.

lilustrierte Kataloge an beiden Kassen erhältlich?

Bürgerausichuß-Berjammlung. 3d berufe bie Mitglieber bes Burgeraus. fouffes zu einer öffentlichen Berfammlung au Dienstag, den 25. Februar de. 38. pünttlich 16 Uhr

in ben Bürgerfaal bes Rathanfes.

- Zagesorbnung:
- 1. Aenderung ber städtischen Beamtensatung und ber ftädtischen Angestelltensatung (45) 2. Erwerb bon Strafengelande (46) Griverb bes Grundftuds 2gb. Rr. 7894 (48) Gelandetauich (49)
- b. Taujd von Balbarundftuden mit bem Ba-
- 6. Eingemeindung eines Teiles der abgesom derten Gemarkung Kastenwört (50). 7. Bohnungsbau 1930 (43).

Rarlerube, ben 13. Februar 1930. Der Oberburgermeifter.

Ziehung 27. Februar 1930 18. Geld-Lotterie **Ueberlinger** Münsters

Lose 1 Mk. Porto u. Liste 30 Pfg. Eberhard fetzer, Karlsruhe/B. Kreuzstr. 28 — Postscheckkonto 19378

Gefrierfleisch: Berfauf Mittwoch in ben

stellen zu den alten Breisen. 291

Städt. Edilacht- und Jung, tinberl. Chepaar, puntil. Bahler, jucht fo-Eleg.Büfett, eich , 125 .M. pol.Bücherichrant 75 .M., Itur. Spiegelichrante 8

übernommen. Angeboie 40 .#, pol. Tijch 95 95 eleg. Flurgarderoben 6 unter Rr. 1858 an das Boltsfreundburo. 33. 52 n. 68 .46. Ctub Rind wird in gute Bflege genom-men. Ang. unt. Nr. 1859 an d. Boltsjreundburo v.2—8.4, Kommoden 16 14u.16.4, Waschtommol . 28-75.46, Dectbett 16 Ou 25.46, Riffen3.46, fanb pol. Bett nt. Matr. 36.4 Abrechnung! at 10.4 ar. Schait 12. ei Schufter im S Theeder Pilvier

Gebrod-Unguge Franghed, Gartenftr.

Umzüge Broschiert 3.20 Mulfinger aftbar für Schaber

durch Berficherung

Bohnungsnachweis

**Des Kailers** der Kriegsflotte

Gebunden 5.00 Volkstreund-

Buchhandlung Waldstraße 28

Fernruf 7020/7021

KÜNSTLERHAUS

MARGA BACH, EMMA LACKNER VORVERKAUF: FRITZ MÜLLER

Vereinigung der Freunde des Humanistischen Gymnasiums (Khe ) u. Deutsch-Griechische Gesellschaft (khe.)

Donnerstag, 20. Februar, 81/4 Uhr, in der Aula des Gymnasiums, Bisarckstraße 8

on Herrn Gymnasiums-Direktor

Dr. Lengle (Freiburg) Thema Die einheimische Bevölkerung des römischen Trier und die neuesten Ausgrabungen '.

Gäste herzlich willkommen



Zwei machen es richtigeiner macht es falsch!

Sagt dem dritten, daß er in seiner Arbeitspause den Volksfreund lesen soll.

> Anordnung der Volizeidirektion vom 14. Febr. 1930 für die Städte Karlsruhe und Dur ach. I. Deffentliche karnevalistische Umzüge bedürfen der vorherigen Erlaubnis der Polizeidirektion.

niten.

Hir Fastnachtsonniag, Montag und
Dienstag ist verboten:
a) das Tragen von Gesichtslarven
auf öffentlichen Straßen und
Pläsen.
b) das Gesicht bis zur Unkenntlichfeit zu bemalen oder zu vermum-

men.
Die porstehenden Berbote finden auf solche Umsüge der Karnevalsgesiellschaften, die volizeilich genehmigt ind, erst dann Anwendung, wenn sich dieselben aufgelöst haben.
Das Berbot bezieht sich nicht auf Kinder unter 14 Jahren.

Bur die Zeit bis Aichermittwoch: Das Konfettiwerfen und das Werfen von Anallerbien auf öffentlichen Stragen und Blagen, lowie in Wirtdiagten wird unterlagt.

Außerdem wird auf folgende Borschrifen, Anochnungen und Berbote besonders hingewiesen:

1. Geistliche Aleidung und Uniformen der Bolizei, des Heeres und der Marine durfen nicht getragen merden.

werden. Belästigungen von Bassanten, ins. besondere weiblicher Personen durch Britischen, Feberwedeln und dergl. wird als grober Unsug be-

3. Das Einsammeln von Geld burch

mit neuem Repertoire, empfiehlt fich für die Karnebalszeit. Adr.unt Badijches Candestheater

Dienstag, 18. Febr. Außer Miete Souderborstellung des Intius, Zeittheater" Möbl. Zimmer an bermieten. 2140 Buifenftr. 69, 3. St. r. eigroschen-

Büfett eich. u. pol verkaufen vei huchmann, gah-ringerstraße 29. 1 71 Ein Stüd mit Musik

bon Brecht-Weill Regie: Baumbach **Motorrad**, gebr., gegen Barz z tauf. gef. Angeb mit Angabe der Marte Dirigent (am Flügel) Keilberth Baujahr n. Breis unte Kr 1807 a d Bolfsirdb Ritwirfende Bertran Baar Sti, tompleti ant Brand, Gemmede 1 Baar Sti-Stiefel, 10

Graf. Herz, Klveble, Rehner, Müller, Brüter Schulze. Größinger Losbach, Kalnbach Aniang 20 Uhr Ende gegen 23 Uhr Rang und L Sperrst 7.00 A

Ni. 19. 2. Nachm. Hänsel und Gretel. Sierauf Cang - Suite. Abends Zum ersten Mal: Inge-org. Do. 20, 2, Das Glödchen des Exemiten. fr. 21. 2. Sonbermiete "Beittheater": Rarl u. Anna. Sa. 22. 2. Die Dreigroschenoper. Sv. 23. 2. Borm.: Bortrag Fieiland Ahenda - We inftub. : Der Baffer chmied 3m Rongert-aus Bater fein banegen jehr. Mo., 24 2. Das Glöckhen des Ere-

Colosleum

Heute 8 Uhr

Sonntags 3 12 U. @ Uhr

Lokal-

Karneval 1930

5. Die Berübung ruhestörenden Lärms mit Tromveien, Schal-meien und ähnlichen Instrumen-ten am Fastnachtsonntag in der Umgebung von Kirchen während der Abhaltung von Gottesdiensten ist strafbar. 6. Das Mitführen lebender Tiere durch einzelne Masten bei Fast-nachtsveranstaltungen in geschlos-senen Käumen und auf öffent-lichen Staßen und Pläsen ist parketen Karlsruhe, 17. Februar 1930.

Bumiberhandlungen merben beitraft

#### Der Oberbürgermeifter. Durlacher Anzeigen

Die Belämpfung der Faffnachtsausichreitungen.

Auf Grund der §§ 30, 59, 63 des Polisseistrafgesethduches und des § 360 Jiff. 11 Gigentimer der an öffentlichen Wed Reichstrafgesethduch wird zur Berbütung Bäume und Sträucher die in die den Ausschreitungen zum Schuße des über den Wegtörper dineinragend der diffentlichen Kuhe, Ordnung und Sisseitzurückzuschneiden haben, al wereilt gegen des ungeliörten Etraßend herheit folgende

Anordnung für die Städte Karlsrube und Durlach

II. Hur Fastnachtsonntag, -Montag und -Dienstag ist verboten:

a) das Tragen von Gesichtslarven Die Firma Schoeller u. Hoeld auf öffentlichen Straßen und fabrit in Gernshach, beabilit und Durlach;

b) das Gesicht bis zur Unkenntlichs feit zu bemalen oder zu vermums

men.
Die porstehenden Berbote sinden auf jolche Umsüge der Karnevalsgesellschaften, die polizeilich genehmigt sind, erst dann Anwendung, wenn ich dieselben aufgelöst haben.
Das Berbot bezieht sich nicht auf Kinder unter 14 Jahren.

1. Geistliche Kleidung und Unifor-men der Bolizei, des heeres und der Marine dürfen nicht getragen

3. Das Einsammeln von Gelb durch umbergiebenbe Mufikanien und

Todes-Anzeige.

Unerwartet und nach schwerem Leiden ist heute nachmittag 2 Uhr, meine treue Gattin unsere gute Mutter. Schwester, Schwägerin und Tante

Elise Wolf geb. Steiner im Alter von nahezu 48 Jahren santt ent schlaten.

Karisruhe den 17. Februar 1930 Schillerstr. 33 Die trauernden Hinterbliebenen: Dan. Wolf und 3 Kinder Familie Ruf, Kar sruhe

Familie Eslinger, Schramberg Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 1/23 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Baar Eti, tomplett, Baar Eti-Ettefel, jan Großer Flugkäng Etall en, Gr. 42, juf. f. 30 ...

trage 43, 3. St. r. [F139 Geibelftr. 2. 1 St. umberziehende Mustanten mastierte Personen wird Bettel bestraft.

maskierte Personen Bettel besträft. Das Behängen der Stromseitungsdrähte 4. Das Behängen der Quer- und Stromleitungsbrähte der elektri-ichen Straßenbahn mit Pavier-ichlangen und dergl. ist verboten.

Stromleitungsdräfte der gichen Straßenbahn mit ichlangen und dergl. if pel Die Berübung rubeitst Lärms mit Trompeten meien und ähnlichen Infeien am Fastnachtlonntas ilmgebung von Kirchen wacht ist straßen. Das Mitführen lebender durch einzelne Masten bei nachtsveranstaltungen in ienen Räumen und Alfast verboten.

perboten. Buwiberhandlungen gegen ebende Anordnungen gegen dad de lägigen Befrimmungen des Reids lethingen Reimmungen des Reids gesethuches. Polizeistrafgesethung der Straßenpolizeiordnung bestraf Karlstube, 17. Februar 1930.

Bezirksamt - Bolizeibirettion Gernsbacher Anjeig

Das Aufäffen ber an öffentlichen angrengenden Baume nud Straud Wir machen barauf aufmert

ioweit zurückzuschneiben haben, ols einerste des ungestörten Straßenberte zur Freihaltung des Straßenlörbe wendig ist. ür die Städte Karlsruhe und Durlach Wer der Ausstraft, hat neben Neitroffen:

I. Deffentliche karnevalistische Umzüge der Arbeit auf jeine gewärtigen.
der. Polizeidirektion.

I. His der Vernsbach, den 15. November 1929.

I. His Follogekten der

Bürgermeifteramt. Menges.

ihrem Fabrifgelände und glieber Landitaße Raftatt—Greuber Dalbitoffwert zu errichten.
Dies dringen wir gemäß serberodnung und §§ 10 ff. der verodnung hierzu mit dem öffentlichen Kenntnis, daß gen und Blane des Interneuben unterzeichneten Besiebe bei dem Lügermeisteramt Generdungen gegen das berdfich nehmen dei diesseitiger Stellt dem Gemeinderal Gernsbad in Lagen vom Ablant des Lages in Lagen vom Ablant des Lages

Bad. Bezirisami. werben.

2. Belästigungen von Bassanten, ins, besondere weiblicher Bersonen durch Britschen, Federwedeln und dergt, wird als grober Unsug bestanding der Bekanntmachung von Geld durch undergiebende.

3. Das Einsammeln von Geld durch undergiebende.

Menges.

Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK